

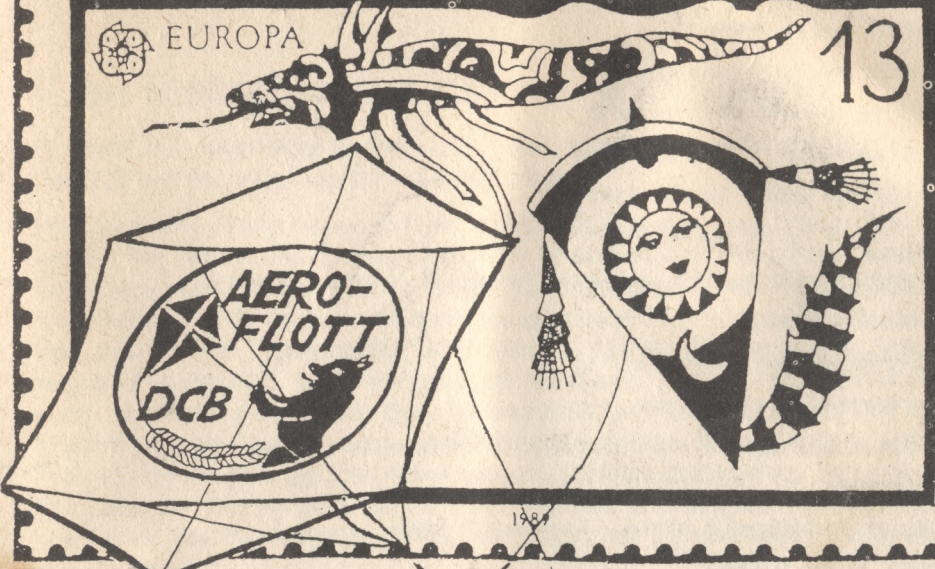
3 Jahre Dracheneclub Berlin e.V.



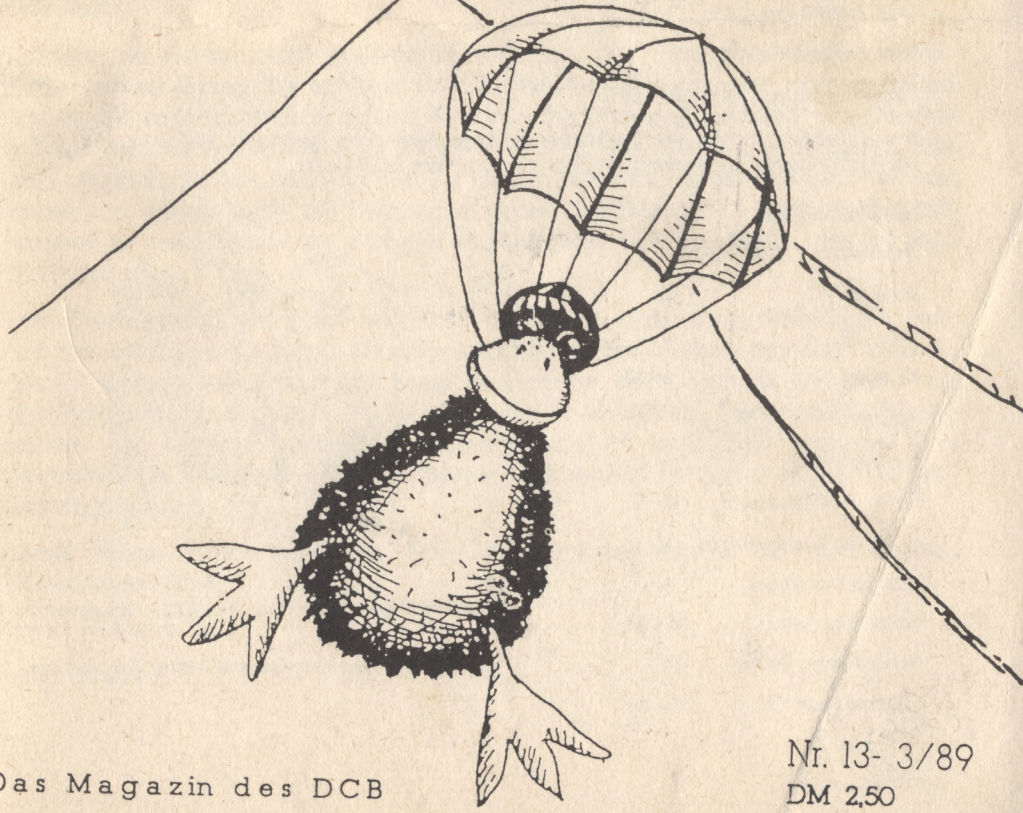
EUROPA

13

FANG DEN WIND



1989



Impressum

Herausgeber: Drachenclub Berlin e.V. Reg. Nr.Vr 8600 Nz

Redaktion und Anschrift:

Bernhard Böhnke Hans Soyka

Zwickauer Damm 43 Lindenstrasse 18

1000 Berlin 47 1000 Berlin 45

Tel. 030- 662 43 05 Tel. 030- 712 26 00

Fax- Tel. 030 784 78 69

Erscheinungsweise: 4x jährlich, und zwar im Februar, Mai, August und November

Auflage: 300 Exemplare

Anzeigenpreise: gem. Preisliste Nr. 1-89

Titelbildentwurf: Gesine Beermann

Autoren dieser Ausgabe: F. Arz, B. Böhnke, S. Czech, R.Kregovski, M. Sandy, H. Soyka,
J. Stoltzmann.

Fotos und Zeichnungen: B. Böhnke, J. Kornstaedt, H. Soyka

Satz: B. Böhnke, H. Soyka

Druck: Druckerei der

THETA Wedding g.e.V.

Behindertenwerkstatt

Genter Strasse 8, 1000 Berlin 65

Das Urheberrecht der veröffentlichten Beiträge liegt beim jeweiligen Verfasser und gibt nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion oder des DCB wieder.

Aus dem Inhalt

Impressum	Seite 2
Vorwort	3
Fanø '89	4- 8
Termine	9- 10
Premiere	11- 13
Die Briefmarke	14- 15
Cody- ein Traum wird ..	16- 27
Vorschau Fuerteventura	28
Was gibt es Neues	29
Scheveningen	30- 31
Schönberger Strand	31
Spende Fanø '89	32- 34



Hier steht, dein Mann hätte DM 999,-- für einen Drachen

bei der Versteigerung bezahlt! Netter Zug von ihm.

Frau Malzahn und die wilde Dreizehn

Ein Spiel der Augsburgsburger Puppenkiste- gleichermassen bekannt bei Jung und Alt. Der DCB und die neue Dreizehn- nun liegt sie vor.

Mit Mühe und Erfolg haben wir die dreizehnte Ausgabe der "Fang den Wind" erstellt. Wir wollen den Standart von Heft 12 beibehalten und noch steigern. Die Nachfrage nach unserer Zeitung, sowie die ständig steigende Mitgliederzahl hat uns bewogen, mehr Info und Berichte aus dem gesamten Bundesgebiet aufzunehmen. Im Berliner Drachenladen "VOM WINDE VERWEHT" hängt ein Zettel mit folgender Aufschrift: "Let the fingers do your work". Das machen unsere Finger auch, sie tun unsere Arbeit. Beim Telefonieren und beim Schreiben der Artikel. Freunde, es macht viel Mühe, eine Zeitung zu füllen. Ihr wollt doch alle eure Produkte an die Frau und den Mann bringen. Schreibt über künftige und gewesene Aktivitäten im Drachenland Deutschland. Bessere und billigere Werbung wie die kostenlose Veröffentlichung gibt es nicht. Jetzt noch besser; gute Bilder werden mitgedruckt.

Es gibt noch viel zu tun, packt ihn an, vertauscht mal die Leine mit dem Schreibstift.

Übrigens, wir werden auch weiterhin bemüht sein, die "Fang den Wind" pünktlich erscheinen zu lassen. Da wir aber die Druckkosten so gering wie möglich halten wollen, müssen wir uns auch mal mit Terminen der Druckerei abfinden. Und diesmal machen wir das sehr gerne. Die THETA Wedding, eine Behindertenwerkstatt, hat diese Ausgabe für uns gedruckt. Ein Tip für die Berliner unter den Lesern: fahrt mal vorbei und schaut euch die Leistungen dieser Einrichtung an. Auch die Biofans kommen zu ihrem Recht denn dort gibt es auch einen Naturkostladen. Also bis bald im Wedding.

Beim Durchlesen dieser 'FdW' werdet Ihr feststellen, dass einige Artikel über Fanø das Heft fast gänzlich füllen. Mit dem berüchtigten Sommerloch hat dies nichts zu tun. Ein weiterer Artikel erscheint sogar im nächsten Heft. Fanø, ist und bleibt halt das Ereignis im Drachenland. Man fährt hin und ist einfach da. Rainer und Wolfgang werden das nicht so sehen. Ich weiss wovon ich rede. Seit geraumer Zeit bestimmen die Vorbereitungen zu unserem Drachenfest im Herbst meinen Tages- und Nachtablauf.

Lieber Rainer, lieber Wolfgang, liebe Heinzelmännchen(ohne die läuft nichts), Vielen, vielen Dank.

Immer im Wind

Hans Soyka



RAINER KREGOVSKI

F A N Ø 1 9 8 9

Von der Planung bis zum Treffen

Wie in jedem Jahr begannen die Vorbereitungen im November. Es wurden die Preise für die Übernachtungen mit den Campingplatzinhabern ausgehandelt und die Hütten/Zimmer pauschal angemietet.

Über das Fanó Turistbüro haben wir die Höhenfreigabe beim Luftfahrtamt Kopenhagen und die Genehmigung für den Strand bei der örtlichen Polizei beantragt.

Schreiben an die Vermieter, mit der Bitte um Bestätigung der Preise und der angemieteten Unterkünfte.

Am 3. Januar 1989 wurden ca. 100 Schreiben mit den Terminen für das 5. Internationale Kite Fliers Meeting Fanó verschickt. Anmeldeschluß sollte am 04.02.1989 sein.

Auf einmal war der Teufel los. Mein Telefon klingelte allabendlich 5-10mal und es wurden Fragen über Fragen gestellt, wie:

Kann ich einen Tag früher kommen, buchst du es mit?

Ich möchte einen Tag länger bleiben, damit ich nicht so lange an der Fähre stehen muß.

Ich komme schon am Sonnabend vorher und bleibe bis Dienstag.

Wir möchten 3 Wochen bleiben und die Hütte Nr. sowieso haben.

Wir sind zwei Familien und hätten gern ein Haus mit zwei getrennten Schlafräumen.

Wir haben einen Hund, können wir den mitbringen?

Wie ist es mit Geschirr, Bettwäsche, Kühlschrank?

Können wir uns auf Fanó noch für Verlängerungstage entscheiden?

Macht ihr wieder eine Versteigerung?

Ich hätte gern das Haus vom letzten Jahr wieder usw,usw...

Claudia, meine mir angetraute bessere Hälfte, übernahm ab sofort den abendlichen Telefon-Auskunftsdienst, welchen sie, wie ich meine, hervorragend meisterte.



Im Januar, erstes Treffen mit Wolfgang wegen des Abendprogrammes, Buttns, neues Fanø Layout (kleines Jubiläum 5 Jahre), wer soll den Fanø-Pokal 1989 für 1988 erhalten, Versteigerung wie und wo, wer erhält die Spende, Gruppenbild, Begrüßungsabend, wer zahlt Imbiss und Getränk. Nach einigen Stunden hatten wir uns auf die einzelnen, heute bekannten, Punkte geeinigt. Offen war noch, wo die Versteigerung stattfinden soll. Wolfgang schlug das Rindby Versammlungshaus vor. Ich telefonierte mit dem Fanø Turistbüro und fragte nach, wie wir an die Räumlichkeiten kommen könnten. Rückruf, alles klar, ihr könnt das Haus haben, aber es kostet 800,- Kronen und ihr müßt es nach der Benutzung reinigen bzw. mit Reinigung 1.000,- Kronen. Eine Kostenübernahme durch die Geschäftsleute auf Fanø bzw. durch das Turistbüro sei nicht möglich. Wir entschlossen uns die Kosten zu übernehmen und mieteten das Versammlungshaus an.

Anfang Februar 89, gerade aus dem Skiurlaub zurück, habe ich erst einmal alle Anmeldungen sortiert, eine grobe Verteilung der Hütten und Zimmer vorgenommen und festgestellt, daß unser Unterbringungskontingent zu 90% erschöpft ist.

Diverse Telefonate mit Wolfgang bezüglich bedruckter T-Shirt's, Polohemden o.ä. aber noch ohne Ergebnis.

Mitte März 89 beim Fanø Turistbüro, wegen Strand- und Höhenfreigabe, nachgefragt, lag aber noch nicht vor. Telefonate mit Alfons, Till Krapp und Michael Haugrund betreffend Gestaltung des Abendprogrammes.

Wolfgang kam mit der Idee eine "Drachenband" zu gründen. Nach anfänglichen Termenschwierigkeiten trafen sich aber doch Monika, Charly, Theo, Wolfgang und haben geprobt.

Der April war ruhig. Die Hütten waren verteilt, die Vermieter hatten die ersten Belegungspläne.

Im Mai, Treffen mit Wolfgang und Gerd Blattert von den Saseler Drachenfreunde. Abstimmung der Organisation vor Ort. Die Saseler erklärten sich bereit, die Hauptarbeit für den Versteigerungsabend zu übernehmen.



Entscheidung für ein Polo-Sweatshirt. Aber wieviele sollten wir bestellen? Aus den vergangenen Jahren wußten wir, es ist egal welche Stückzahl wir bestellen, es werden zu wenig sein, aber wenn es zuviel sind, sitzen wir auf den Hemden. Da Wolfgang und ich allein das Risiko tragen, haben wir uns gesagt, lieber zu wenig als zu viel. Wolfgang hat die Hemden bestellt und dann bedrucken lassen.



Heiß diskutiert wurde die Frage, sollen wir Eintritt für die Versteigerung, wegen der Raumkosten, nehmen? Nach langen Diskussionen haben wir uns gegen einen Kostenbeitrag entschlossen.

Endlich - Bestätigung aus Dänemark für die Strand- und Höhenfreigabe, leider nur 250 m.

Ab Mitte Mai 89 stand mein Telefon nicht mehr still. Meine Frau hatte den Eindruck, daß viele Drachenfreunde glaubten, ich wäre Rentner (ich sehe zwar so aus, bin es aber noch nicht), denn die Anrufe begannen schon vormittags und die Fragen waren:

Wie komme ich nach Fanø?

Wann beginnt das Meeting?

Hast du noch Unterkünfte?

Ich komme mit dem Wohnmobil bzw. Zelt, muß ich auch schon vorher buchen?

Wo sind die Campingplätze?

Was kostet die Fähre und wie oft fährt diese?

Gibt es eine Buchungsstelle auf Fanø?

Kann ich mir selbst ein Haus auf Fanø mieten und am Fest teilnehmen?

Ich habe gehört auf Fanø ist ein Drachenfes, ich möchte auch kommen, was muß ich tun?

Und immer wieder: Kannst du mir Informationen schicken?

Aus der Unmenge von interessierten Anrufen und vielen Gesprächen mit Drachenfreunden auf anderen Drachenfesten, konnte ich erahnen, daß sich viele auf eigene Faust ein Quartier auf Fanø gesucht haben und die Teilnehmerzahl erheblich höher sein wird als 1988.

Ende Mai wurden die Bestätigungsschreiben mit Programm an die Teilnehmer verschickt. Die Vermieter erhielten, die zu diesem Zeitpunkt gültigen, Belegungspläne. Alles war ausgebucht.

Aber wie es so ist, man denkt alles ist fertig, dann geht es wieder los. Anmeldungen aus Spanien, eine amerikanische Familie und 2 deutsche Familien, Unterbringung zugesagt. Was nun? Telefonate mit Dänemark wegen zusätzlicher Häuser. Da noch Vorsaison war, klappte es.

Neue Arbeit, die Belegungspläne mußten wieder komplett geändert werden. Wenn ich die dahin bringe, müssen die da hin und der kommt in das Haus. Geht nicht, dann bleibt eine Familie über. Noch einmal von vorne, der da, die da, usw., usw.....

Endlich alles in Reihe. Pläne in Reinschrift geschrieben und wieder verschickt.

Aber da war noch das Telefon und immer wieder die gleichen Fragen bis zum 09.06.89.

Am 10.06.89 war ich schon auf Fanø und habe es bis zum 14.6.89 genossen. Wetter super, Stimmung allerbest und schon viele Drachenfreunde da!!!! Abends gemeinsam gegrillt, morgens gemeinsam gefrühstückt!



13.06.1989 erstes Problem. Herr Larsen vom Rødgaard Campingplatz wollte den Begrüßungsabend nicht ausrichten, obwohl wir eine schriftliche Zusage hatten. Frau Larsen wollte den Abend ausrichten. Es fielen harte Worte, Ehekrach bei Larsens. Ich sauer, was nun? Entscheidung bis 15°° vertagt, dann positive Entscheidung. Frage an mich, wieviele Würste sollen wir kaufen? Ich konnte diese Frage nicht beantworten und überließ Familie Larsen die Stückzahl schätzung. Gekauft wurden 1.000 Würste, waren viel zu viel! Der harmonische Begrüßungsabend endete gegen 23°° Uhr. Die Teilnehmer gingen zu ihren Häusern und einige unermüdete ließen noch Drachen steigen.

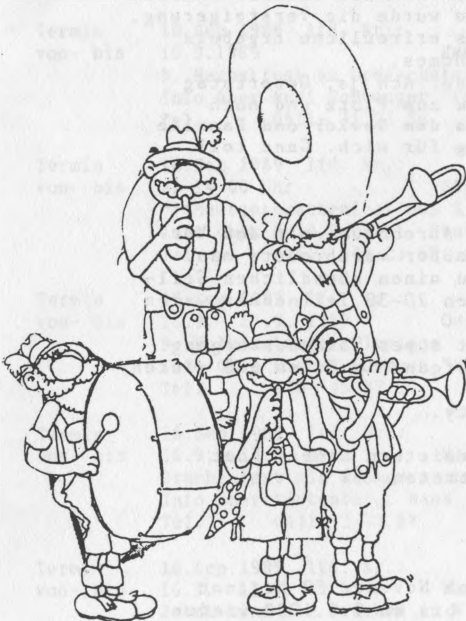
16.06.1989 Renate, Wolfgangs bessere Hälfte, erzählte mir, das Wolfgang erst gegen Mittag eintreffen wird, da er noch früh arbeiten muß.

10°° Termin beim Fanø Turistbüro wegen Verleihung Fanø-Pokal an Alfons. Einige Stichworte gegeben, warum Alfons den Pokal erhalten soll.

12°° erneuter Termin beim Turistbüro und der dänischen Presse, Informationen über unser Meeting gegeben.

20°° Fanø-Pokalverleihung an Alfons, anschließend Dia-Vortrag über Verbindungen von Till Krapp und Fanø 1988 aus der Vogelperspektive von Michael Haugrund.

Nach diesen Bild- bzw. Wortbeiträgen hatte die Drachenband, verstärkt durch den Saxophonist Werner Schmidt-Bottrop-Oberhausen, ihren ersten öffentlichen Auftritt und was für einen. Nach anfänglichem Lampenfieber liefen Monika, Charly, Theo, Wolfgang und Werner zur Höchstform auf. Der Funke sprang auf die Zuhörer über und die Tanzbeine wurden geschwungen.





Ein Wetter wie in der Karibik

17.06.1989 Wetter wie in der Karibik und das schon 8 Tage.

Für mich gab es erst ab 17⁰⁰ wieder etwas mit zu organisieren, also konnte ich Drachen steigen lassen. 16⁰⁰ sollte Gruppenfoto gemacht werden. Die meisten Drachenf Freunde waren aber bei Alfons, denn der hatte sein Cody-System am Himmel und wollte in den Korb steigen. Der Wind reichte. Glückwunsch an Alfons, Micha und Crew.

18⁰⁰ Uhr mit den Saseler Drachenfrenden, Wolfgang, meinen Sohn Marco und Freundin zum Versammlungshaus, festgestellt, daß dieses auch zu klein sein wird. Stühle und Tische gerückt, Raum dekoriert, Spenden aufgebaut und ausgezeichnet.

Ab 20⁰⁰ Einlaß der Teilnehmer an der Versteigerung. Innerhalb 5 Minuten war der Raum überfüllt. Nach einer schnell durchgeführten Abstimmung wurde die Versteigerung nach draußen verlegt.

Wie in den vergangenen Jahren brachte Alfons jedes Teil an den Mann bzw. Frau. Monika Rösler und die Saseler führten die "Buchhaltung". Nach einer Pause wurde die Versteigerung, im Haus, bis 0³⁰ weitergeführt. Das erfreuliche Ergebnis lautete DM 7.700,-- für Terre des Homes.

Das war's für heute, kaputt und müde. Ach ja, Geburtstag hatte ich seit 0⁰⁰ Uhr, also zurück zum Platz und noch 'ne Runde "schmeißen". Das Team aus dem Revier und Familie Snoek hatten noch eine Überraschung für mich. Ganz toll und noch einmal Danke.

Um 3⁰⁰ Uhr morgens war Schluß.

18.06.1989 alles gelaufen, nur die Abrechnung mit den Vermietern war noch zu erledigen. Tagsüber verabredete man sich mit einigen Drachenfrenden zu einem abendlichen Grillen am Strand. Statt der geschätzten 20-30 Teilnehmer waren wir wohl ca. 100 hungrige Mäuler.

Ein wunderschöner Fanø-Ausklang mit super Sonnenuntergang im Westen und gleichzeitigen Mondaufgang im Osten und vielen Drachen auf engstem Raum am Himmel.

Um 1⁰⁰ beendeten wir die Beach-Party.

19.06.1989 mit Wolfgang bei den Vermietern abgerechnet und nachmittags die Heimfahrt angetreten.

Herzlichst Euer

Rauer

PS.: Es ist Euch doch allen klar, ab Novemer 89 beginnt alles wieder von vorn und ich bin ab 9.6.1990 wieder auf Fanø.

- Termin 2.Sep 1989 lfd. Nr.: 45
 von- bis 2.9. 89 Gettorf
 Stadtteilfest mit Drachenfest
 Info über Lega, Bernd, Gettorfer Drachenfrende
 Tel. 04343- 69 84
- Termin 3.Sep 1989 lfd. Nr.: 58
 von- bis 3.9.1989 Duisburg- Neuenkamp
 Sommersonnendrachenfest ab 11.00 Uhr
 Info über Blum, Gerd "Zieh Leine"
 Tel. 0203- 66 37 57
- Termin 9.Sep 1989 lfd. Nr.: 46
 von- bis 9.9. 89 Stuttgart, Feuerbacher Heide
 Drachenbaukurs m. anschl. Fliegen
 Info über Held,Herbert Stuttg. Fesseldrachenclub
 Tel. 0711- 640 23 65 ab19.00h
- Termin 9.Sep 1989 lfd. Nr.: 43
 von- bis 9.9.- 10.9. 1989 Heidkate bei Kiel
 Höhenflugtage am Schönberger Strand
 Info über Schneider, Stefan 'Höhenflug'
 Tel. 0431- 80 39 91
- Termin 9.Sep 1989 lfd. Nr.: 44
 von- bis 9.9. 1989 Greetsiel Ostfriesland
 Drachenfest im schönen Ostfriesland
 Info über Ulli Fokken 'Bliev boben'
 Tel. 04941- 2466
- Termin 10.Sep 1989 lfd. Nr.: 59
 von- bis 10.9.1989 Hannover
 9. Herbstfest am Dreiecksteich
 Info über Rudi Schwenger "Fridolin's"
 Tel. 0511- 31 23 56
- Termin 10.Sep 1989 lfd. Nr.: 47
 von- bis ab 14.00 Uhr Stuttgart Feuerbacher Heide
 Meztgerdrachenfest des S.F.C.
 Info über Held,Herbert Stuttg. Fesseldrachenclub
 Tel. 0711- 640 23 65 ab19.00h
- Termin 16.Sep 1989 lfd. Nr.: 48
 von- bis 16.9.- 17.9. 1989 Ostseebad Timmendorf
 9. Wolkenstürmer Flugtage
 Info über Lienau, Jürgen "Wolkenstürmer"
 Tel. 040- 45 37 50
- Termin 16.Sep 1989 lfd. Nr.: 49
 von- bis 16.9.- 17.9. 89 Oldenburg
 Drachenfest als Rahmenveranstaltung
 Info über Pinkenbul, Hans 'Flic- Flac'
 Tel. 0441- 2 77 88
- Termin 16.Sep 1989 lfd. Nr.: 50
 von- bis 16.9.- 17.9. 89 Wien **** Österreich ****
 Jetzt sind die Drachen in Wien
 Info über Steltzer, Michael 'Vom Winde Verweht'
 Tel. 030- 784 77 69



Termin 17.Sep 1989 lfd. Nr.: 60
 von- bis 17.9.1989 Goslar
 2. Harzer Drachenfest in Goslar
 Info über Rudi Schwenger "Fridolin's"
 Tel. 0511- 31 23 56

Termin 23.Sep 1989 lfd. Nr.: 61
 von- bis 23.9.- 24.9. 1989 Weingarten- Nessenreben
 5. Weingartener Drachenfest mit Nachtfliegen
 Info über Grube, Werner "Drachengrube"
 Tel. 0751- 4 77 29

Termin 24.Sep 1989 lfd. Nr.: 62
 von- bis 24.9.1989 Köln auf den Pollerwiesen
 Zwesche Vrings un Südrögg Drachenfest
 Info über Blum, Gerd "Zieh Leine" 0203- 66 37 57 sowie
 Tel. 0221- 21 76 38

Termin 29.Sep 1989 lfd. Nr.: 51
 von- bis 29.9.- 1.10. 89 Berlin- West
 6. Intern. Drachenfest Berlin 1989
 Info über Steltzer, Michael 'Vom Winde verweht'
 Tel. 030- 784 77 69



Termin 1.Okt 1989 lfd. Nr.: 63
 von- bis 1.10.1989 Braunschweig
 nichts bekannt
 Info über Alfons Czech, Berlin
 Tel. 030- 792 19 29



Termin 7.Okt 1989 lfd. Nr.: 52
 von- bis 7.10.- 8.10. 89 Kiel
 Drachenfest Kiel oben
 Info über Schneider, Stefan "Höhenflug"
 Tel. 0431- 80 46 04

Termin 8.Okt 1989 lfd. Nr.: 53
 von- bis früh bis spät All around the world **ACHTUNG!**
 * *****ONE SKY, ONE WORLD***** **IN BERLIN AUF DER BUGA**
 Info über Soyka, Hans DCB
 Tel. 712 26 00 (nur f. Berlin)

Termin 14.Okt 1989 lfd. Nr.: 54
 von- bis 14.- 15.10. 1989 Nagasaki *****Japan*****
 1989 Nagasaki Inter. Kite- Flying Festival
 Info über Soyka, Hans DCB
 Tel. 030- 712 26 00

Termin 14.Okt 1989 lfd. Nr.: 55
 von- bis 14.10.- 15.10. 89 Bottrop
 Diesmal komme ich mit Dagmar (der Verf.)
 Info über Schmidt, Werner 'Das Team aus dem Revier'
 Tel. 0208- 60 03 43

Termin 4.Nov 1989 lfd. Nr.: 56
 von- bis 4.11.- 5.11. 89 Kemnade
 Fly out am Kemnadener Stausee
 Info über Gryzbeck, Uwe -der Gevelsberger
 Tel. 02332- 626 27

Termin 20.Nov 1989 lfd. Nr.: 57
 von- bis 20.11.-26.11.89 Corralejo ****Fuerteventura****
 2. Fiesta de Cometas
 Info über Wook, Edith u. Achim; Drachenclub Berlin
 Tel. 030- 755 53 88



Premiere

—Laß' Deinen Drachen steigen, yeeaaaah!

Alfons Carsten

Es ist Sonnabend, der 17. Juni 1989. Wir sind in Dänemark, genauer gesagt auf Fanö, zum diesjährigen Drachenfestival. Das Wetter ist bombig, Sonne, Temperaturen um 22-24°C, Wind ist etwas unterschiedlich, zwischen 4 und 6. Ich habe gerade gefrühstückt, bin noch etwas bedepert von gestern Abend, war wohl 'n bißchen zuviel des Guten. Erstmal mit dem Auto ein wenig herumfahren (der Strand von Fanö ist 12 Km lang und ca. 800m breit, für Autos kein Problem).

Meine erste Station ist Alfons und Co. Die bauen ja schon wieder ihre Codys auf. Alfons ist nervös, das merke ich, trotz meines Zustandes. Auch Michael und Thomas (—heißt er so???) machen nicht gerade einen entspannten Eindruck.

"Was's los" frage ich, Alfons antwortet "Scheiß Wind, hier unten bläst er, kein Problem, aber ab 150 Metern is' Sense".

Siggi erzählt mir, daß sie schon seit einer Woche auf antständigen Wind warten. Jeden Tag, das Selbe: Cody-System aufbauen, warten, Wind kommt, Wind dreht, Wind geht, Wind ist wieder da. Erst mal einen Testdrachen hochschicken. Mist, ab 150 Metern: Sense.

Irgendwie ist es heute aber Anders. Seit ich hier bin, war frühmorgens, also gegen Elf, nie Wind, der kam sonst um die Mittagszeit. Heute bläst er schon seit sieben Uhr Morgens. Ich will es Alfons sagen, denke mir aber, daß er es bestimmt schon bemerkt hat

"Viel Glück, Heute klappt's bestimmt" tröste ich das Team. Ich muß weiter. Irgendwie muß ich noch wach werden... Till Krapp ist da, hat eine wunderschöne Fliege gebaut, die läßt er gerade Steigen. Wahnsinn, der Kerl hat wirklich Phantasie. Peter Malinski macht heute einen auf cool, sitzt in seinem alten Daimler und träumt vor sich hin. Gute Idee.

Erstmal irgendwo hin, Musik hören, Drachen hochlassen, entspannen. "Was für ein Fest" denke ich. Hunderte von Drachen schweben in der Luft. Überall sieht man Autos herumstehen, dazwischen laufen Leute herum, lassen Drachen steigen, holen sie wieder ein oder machen sonst etwas.

Ich bin aufgewacht, es ist inzwischen Zwei Uhr, der Wind hat kaum gedreht. "Mal sehen, ob Alfons sich traut". Ich dreh' mich um, und suche die Truppe, kann sie aber nirgends finden. Stattdessen sehe ich eine riesige Menschenmenge, in der Mitte ein schwarzer Klotz.

"Das isser, das ist der Manlifter. Irgendwo müssen die anderen fünf Codys rumschwirren". Ich schaue in den Himmel. Überall Drachen, große kleine, runde, eckige, alles dabei. Und Codys. Erst ein Gelber, der ist verdammt hoch. Dann, schätzungsweise 80 Meter darunter hängen vier Stück, in kurzen Abständen. Alfons hat irgendwann mal was von ein oder zwei Metern Abstand erzählt. Keine Ahnung, is auch egal jetzt. Alfons will es packen! Mich hält es nicht mehr. Is mir egal, was mein Drachen macht, ich muß jetzt hin. Ich bin nervös. "Wieso bist Du denn nervös?" frage ich mich. "Hast doch gar nichts damit zu tun!". Und ob.

Fast sechs Jahre ist es her, genauer gesagt fünf Jahre und acht Monate. Es war im September 1984, Drachenfest in Braunschweig, der berliner Haufen war dabei. Früh morgens



um fünf los, damit man um acht oder neun in Braunschweig ist. Alfons hatte damals auch schon den Tick mit den Riesenteilen. Ein Doppelconyne (3 x 5 Meter oder so), einen Gebauschten ähnlicher Größe, den braunen Cody mit doppelter Flügelspanne (3.50 mal 7 Meter) und einen Cody aus Dacron, war viel zu schwer, das Teil. Irgendwann meinte Alfons zu Thomas Kibelksties, dem Bremer: *"Thomas, ich bau' das Cody-System nach!"* Thomas erwiderte bloß *"Mensch Alfons, da hast du dir aber was vorgenommen. Na denn mal los!"* So recht geglaubt hat ihm das aber damals keiner.

Inzwischen bin ich bei der Menschenmenge angelangt. Tatsächlich: Alfons und Co. stehen da, schrauben den Korb an die Bremsrolle und verbinden das Ganze mit dem Manlifter.

Erinnerungen werden wach, ich weiß noch wie heute, wie Alfons mir die Bremsrolle zeigte und zu erklären versuchte, wie das Ding funktioniert. Ich hab's, ehrlich gesagt, nicht so richtig kapiert. Tatsache ist, das die Bremsrolle immer bremst, außer wenn man an dem Hebel zieht, zur Sicherheit oder so.

Der Korb, in den Korb will Alfons rein. Passt er doch gar nicht, mit dem Kreuz. War ein Geburtstagsgeschenk von Siggie. Wir saßen alle bei Alfons, der wußte noch gar nichts von seinem Glück, bis er ins Schlafzimmer sah. Da stand er, der Korb. Siggie war extra nach Westdeutschland zu einem Korbflechter gefahren und hatte ihm erklärt, wie das Ding auszusehen hatte, und was für einen Zweck es haben sollte.

Die Codys mucken auf, *"Verdammter Wind, die drehen ja Loopings!"*. Die Menge ächzt, nur Alfons bleibt ruhig: *"Die pendeln sich ein, keine Panik!"*. Der hat gut reden, wenn die das machen, während er im Korb hängt, na denn gut' Nacht.

Jetzt wird's Ernst. Alfons steigt in den Korb, Michael hilft ihm dabei. Michael Rohr. Macht einen sympatischen Eindruck, der Kerl. Alfons meint, ohne ihn hätte er das ganze Projekt geschmissen. Vor fünf Jahren waren wir alle begeistert von der Idee, ein berliner Codysystem zu bauen. Aber keiner hatte den Mut und die Ausdauer, das durchzuziehen. Keiner, außer Alfons. Der saß zum Schluß Alleine da, keiner hatte noch den Elan, das dauerte zu lange, die Codys waren nicht fertig und überhaupt...

Keiner blieb am Ball, außer Alfons und Michael Rohr. Alfons hat mir mal erzählt, daß Michael die treibende Kraft war. *"Wir ziehen das durch, komm, morgen holen wir das Alu-Rohr und machen die Nocken..."*, *"Laß' dich nicht so hängen, wir müssen noch das Hauptseil spleißen"*.

Das Hauptseil. Ein dickes Tau, 12mm schätze ich mal. Ein Geschenk von Mike Steltzer vom Drachenladen.

Alfons kam damals in den Laden, um sich das Seil abzuholen. *"Las Deinen Drachen steigen! Yeeeahhh!"*. Das ist Alfons's typischer Ruf, wenn er den Laden betritt.

Der Wind reicht im Moment nicht, der Manlifter will nicht so recht. Aber jetzt, eine Böe, der schwarze Cody steigt langsam, die Verbindungsseile straffen sich. Die Helfer halten den Korb, damit er nicht nach vorne fällt. Jetzt, wow, jetzt lassen sie den Korb los. Alfons zieht an der Steigleine, der Schwarze bekommt Auftrieb und... Die Bremsrollen machen ein surrendes Geräusch. Alfons schwebt in 10-15 Metern Höhe, die Menge tobt! Was er jetzt wohl denken wird... Fast sechs Jahre Schuferei, Rückschläge, und Schweiß und dann das.

Er hat es geschafft! Nach nicht mal einer Minute kommt er wieder herunter, alles klappt wie am Schnürchen. Alfons ist unten. Unzählige Hände klopfen ihm auf die Schulter, er bekommt davon nichts mehr mit. Unfähig, irgend etwas zu sagen, steht er da, läßt sich umarmen und



feiern. Tränen steigen in seine Augen. Alfons weint. Auch Andere, die, wie ich, irgendwie etwas mit diesem Ereignis zu tun haben, können Ihre Tränen nicht zurück halten. "Was für ein Augenblick", denke ich immer wieder. Mike Steltzer bemerkt: "Soeben wurde Geschichte geschrieben. Das erste deutsche Cody-Manlifting System"

Michael geht jetzt hoch, natürlich will er gleich einen neuen Höhenrekord aufstellen. Nur der Wind läßt doch langsam nach. Um kein Risiko einzugehen, kommt auch er sofort wieder herunter.

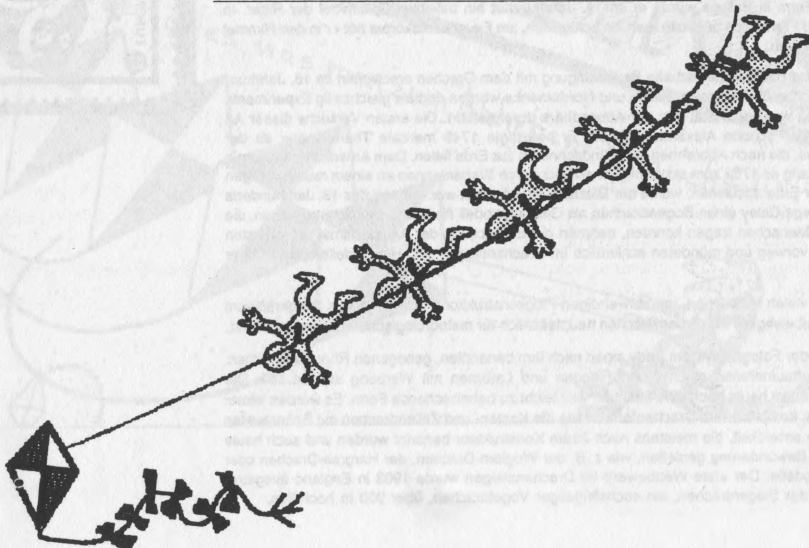
Jetzt gehts ans Herunterholen der anderen Codys. Erstmal den Manlifter samt Korb aus dem Seil nehmen. Dann müssen die Codys irgendwie runtergezogen werden. Das Ende des Hauptseils ist an einem tierischen Gefährt (Pick-Up mit Vierradantrieb) befestigt. Zuerst tuckert das Auto im ersten Gang langsam in Richtung Strand, das Seil hinter sich her und damit die Drachen herunterziehend. Auf dem Rückweg sollen Werner und ich dann das Seil aufwickeln, aber schön gerade, immer Windung neben Windung! Kein Problem für mich! Auf dem Auto steht die Seiltrommel, auf die das Seil dann aufgewickelt wird. Auch das haben wir Alfons zu einem Geburtstag geschenkt.

Heimlich hatten wir uns in einer Pizzeria verabredet. Verabredungsgemäß klingelte bei Czech/Carsten das Telephon. Skyline war dran. "Wir haben hier was zu transportieren, das paßt leider nicht un unser Auto, Alfons. Du hast doch so einen großen Transporter!" hatte Werner oder Barbara gesagt. Na ja, und Alfons, hilfsbereit wie er nu'mal ist, schwingt sich auf seinen Transporter und düst zum Ku'damm. Auf Werners Zeichen (oder Barbaras, is' jetzt mal egal) hatten wir uns dann bei Alfons verschanzt und auf sein Gesicht gewartet, das er machen würde, wenn er mit dem Packet wieder bei sich eintrudelt! Zack! Hatte doppelt und dreifach gegessen! In dem Packet, das er in Skyline abholen sollte, war nämlich die Seilrolle!

Verdammt eintönige Arbeit, dreihundert Meter Seil aufzurollen. Aber so lern' ich den Eigentümer von diesem Vierrad-Ungetüm mal kennen. Irgend ein Typ aus Flensburg oder Hämbsch oder so. Kann auch Kiel sein. Also, gut gelacht haben wir jedenfalls. Endlich, das Seil ist aufgewickelt. Ich muß zurück zu meinem Auto, gucken, ob meine Drachen überhaupt noch fliegen!

Beim Zurücklaufen überlege ich, was das für ein Gefühl sein muß: Es dauert zwei Minuten und entschädigt sechs Jahre Arbeit!

Mark Sandy



Die Briefmarke

Alle Drachenfreunde in Deutschland verwenden sie: die 60Pfennig Europamarke der Deutschen Bundespost. Sie ziert sogar das Plakat für das 6. Internationale Drachenfest Berlin 1989. Nachfolgend eine Beschreibung, die die Deutsche Bundespost zum Erscheinungsdatum herausgegeben hat.

Entwürfe: Erna de Vries, Westmount, Canada
Druck: Sechsfarben-Offsetdruck der Bundesdruckerei Berlin
Größe: 43 x 25,5 mm
Papier: gestrichenes weißes fluoreszierendes Postwertzeichenpapier DP 2
Ausgabetag: 5. Mai 1989

Anlaß: Die Europäische Konferenz der Verwaltungen für Post und Fernmeldewesen (CEPT) hat im Rahmen der XII. Ordentlichen Vollversammlung in Nizza als gemeinsames Thema für die Europa-Marken 1989 »Kinderspiele« ausgewählt und empfohlen, Spielen oder Spielzeugen den Vorzug zu geben, die älteren Ursprungs sind, aber noch heute von den Kindern gespielt bzw. benutzt werden. Unter diesem Generalthema zeigen die beiden Europa-Marken der Deutschen Bundespost »Drachensteigen« und »Puppentheater«.

Motive: Drachensteigen (60 Pf)

Das Drachensteigen hat eine lange Tradition und war nicht immer nur spielerisches Herbstvergnügen der Kinder und Jugendlichen. Der Drache, mythische Kreatur mit phantasievollem Aussehen, spielt seit Jahrhunderten eine wichtige Rolle in der Religion, der Kunst und in den Mythen verschiedener Länder. Seine symbolische Bedeutung ist dabei vielschichtig und verschieden. In China, dem Ursprungsland der Drachenspiele, gilt der Drache als Zeichen der Fruchtbarkeit und als Glücksbringer, er verkörpert Gutmütigkeit und Wohlwollen. Das beliebteste Emblem des Kaisers war stets der Drache. Erst die christliche Tradition brachte den Drachen mit dem Bösen in Verbindung, dessen Tod den Sieg Gottes über den Teufel, den Sieg des Guten über das Böse symbolisiert (Georgs-Legende).

Frühe Überlieferungen berichten, daß der chinesische General Han Hsin 196 v. Chr. einen Drachen benutzte, um die Entfernung zu einem feindlichen Lager zu messen, so daß er wußte, wie lang er einen Tunnel bis dorthin zu graben hätte. Dieser vermutlich erste Drachen war aus Bambus, geflochtenen Blättern, Gräsern und Rinde gefertigt. Die Verwendung von Papier zur Herstellung von solchen Fluggeräten ist erst lange Zeit nach der Erfindung des Papiers in China 105 n. Chr. überliefert. Als militärisches Hilfsgesetz wurde der Drache auch im 5.-8. Jahrhundert eingesetzt, z. B. im Jahre 549 während der Hou-Ching-Kämpfe wurde mittels eines Papierdrachens von einer belagerten Festung aus Hilfe herbeigerufen. Ferner konnten Botschaften in die umliegenden Gebiete gebracht werden und zu Feierlichkeiten wurden Laternen in den Himmel gehoben. Auch zum Fischfang bediente man sich schon früh der Flugeigenschaften bestimmter Drachenformen.

Im 10./11. Jahrhundert entwickelte sich das Drachenfliegen in China und Japan mehr und mehr zur Freizeitbeschäftigung, und das übertrug sich schnell auf die Nachbarländer Indien, Malaysia und Polynesien, wo sich seine Form und Funktion verschiedenartig weiterentwickelte. Nach dem Auftauchen des malaysischen, rhombenförmigen Kampfdrahen und dessen Abwandlung in die gebogene Form in Europa wurde er im 14. Jahrhundert ein beliebtes Spielmittel der Ritter. In England und Frankreich benutzte man ihn schließlich, um Feuerwerkskörper höher in den Himmel zu transportieren.

Erste Berichte über eine ernsthafte Beschäftigung mit dem Drachen erschienen im 18. Jahrhundert. In Schottland, Frankreich, Italien und Nordamerika wurden damals gleichzeitige Experimente zur Ableitung von Elektrizität aus der Atmosphäre durchgeführt. Die ersten Versuche dieser Art unternahm der Schotte Alexander Wilson. Er befestigte 1749 mehrere Thermometer an der Drachenleine, die nach Abrennen von Zündschnüren zur Erde fielen. Dem Amerikaner Benjamin Franklin gelang es 1752 zum erstenmal einen Blitz durch Stabantennen an einem rautenförmigen Drachen zur Erde abzuleiten, womit der Blitzableiter erfunden war. Anfang des 19. Jahrhunderts ließ Sir George Cayley einen Bogendrahen als Gleitflugmodell fliegen. Seine Konstruktionen, die z. T. einen Menschen tragen konnten, nahmen die Entdeckung der Aerodynamik der nächsten Jahrzehnte vorweg und mündeten schließlich im Drachenflieger- und Hängegleitersport unserer Tage.

Neben den vielen Versuchen, mit aufwendigen Flugkonstruktionen Dinge mittels Windkraft vom Boden fortzubewegen, wurde der Drache hauptsächlich für meteorologische Studien eingesetzt.

1851 baute der Fotograf William Eddy einen nach ihm benannten, gebogenen Rhombendrahen, womit er Luftaufnahmen machte und Flaggen und Laternen mit Werbung steigen ließ. Der Eddy-Drachen ist heute noch eine beliebte, weil leicht zu beherrschende Form. Es wurden immer wieder neue, kompliziertere Drachenformen wie die Kasten- und Zellendrachen mit Spannweiten bis zu 11 m entwickelt, die meistens nach ihrem Konstrukteur benannt wurden und auch heute noch große Bewunderung genießen, wie z. B. der Woglom-Drachen, der Hargrae-Drachen oder die Bells-Modelle. Der erste Wettbewerb im Drachensteigen wurde 1903 in England ausgetragen, wobei der Siegerdrache, ein sechsflügeliger Vogeldrache, über 900 m hoch flog.



Neben dem spielerischen Drachensteigen, das sich zuweilen auch in Malereien des 17. und 18. Jahrhunderts widerspiegelt, sind die Wettbewerbe heute noch aktuell. Haben sich die Konstruktionen und Funktionen im Laufe der Jahrhunderte in der westlichen Welt verändert, so ist doch der einfache europäische Kampfdrahe aus zwei gekreuzten Stäben geblieben, und die Drachensteigtradition östlicher Art ist noch immer ein wichtiger ritueller Bestandteil des täglichen Lebens. Vom Baumaterial abgesehen haben sich die Formen und Eigenheiten der asiatischen, z. T. sehr dekorativen Drachen, gegenüber den ursprünglichen kaum verändert. Am verbreitetsten ist das Spiel mit dem rautenförmigen Kampfdrahen. Er ist klein und sehr wendig und wird im ganzen Fernen Osten meist direkt vom Hausdach gellogen. Alljährlich werden an bestimmten Festtagen Drachenkämpfe ausgetragen, wobei versucht wird, mit der mit Glassplintern versehenen Leine die des Gegners zu zerreißen. Im Westen finden Drachennfluggewerbe hauptsächlich in Amerika statt und sind nach verschiedenen Klassen geteilt; so gibt es z. B. Meisterschaften nach Flughöhe und -weite, nach Schönheit, Größe usw.

Grundsätzlich sollen solche Wettbewerbe zum Basteln anregen und die jahrhundertealten Traditionen fortführen. Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt, und die Faszination des Spiels mit dem Wind ist bis heute ungebrochen!

HAMMOVERS
SPEZIALGESCHAFT FÜR
SPIELE, DRACHEN UND SPORTSPIELE

FRIDOLIN'S

Wir haben alles, was man zum Abheben braucht!



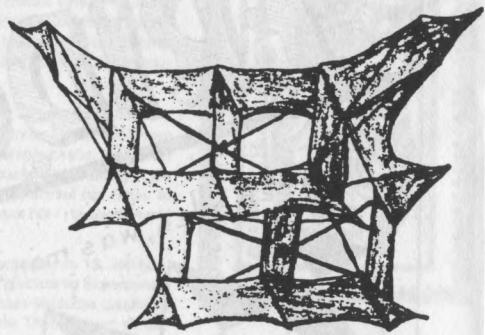
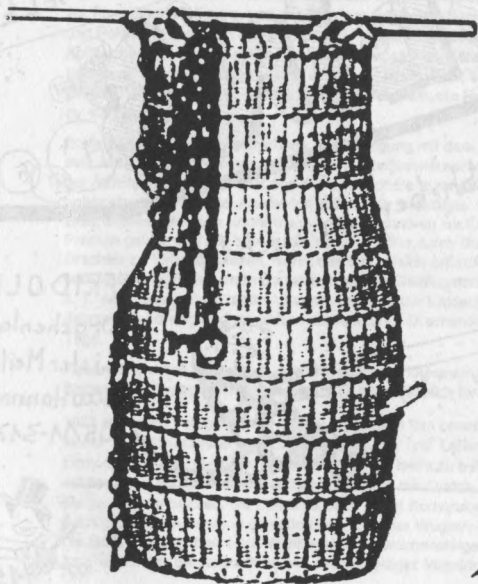
FRIDOLIN'S
Drachenladen
Lister Meile 15
3000 Hannover 1
0511-312356



Cody



ein
Traum



wird
Realität

D A S C O D Y - S Y S T E M

Ein historisches menschentragendes Fesseldrachensystem

PROLOG:

VON ALFONS

Hierbei lässt man einen "Cody - Drachen" (= geflügelter Kastendrache) in den Himmel steigen. Dieser Pilot, so wird er genannt, hat die Aufgabe, das System zu stabilisieren. Seine Flugleine wird mit dem Hauptseil, welches erheblich stärker ist verbunden. Auf diesem sind konische Anschlüsse an vorgesehenen Punkten fest verkracht. Diese Stopper sind von unterschiedlicher Größe und werden von unten nach oben dicker. Je nach Windstärke können 4 - 6 Zugdrachen auf das Seil gehängt werden. Jeder dieser Drachen hat 10 qm Fläche und wird an seiner Waage mit einem Gleitring versehen. Der erste bekommt den größten Ring und kann somit über die kleinen Anschlüsse im Seil, hinweggleiten bis an den für ihn vorgesehenen Stopper. In dieses durch die enorme Zugkraft der Drachen, so gespannte Seil, hängt man den Mann-Träger. Dieser ist noch größer und hat 16 qm tragende Fläche. Verbunden mit dem Fahrkorb, einem komplizierten Seil- und Rollernmechanismus zieht er seinen Passagier wie eine Laufkatze am Seil herauf.

DER ERFINDER

Samuel Franklin Cody, geb. 1861 in Texas, ging Anfang 1900 nach England und baute Drachen. Im Jahre 1904 übernahm das englische Kriegsministerium sein Drachensystem zur Heeresbeobachtung. Jahrelang wurde es, auch für wissenschaftliche Zwecke genutzt, ebenso für Funk und Meteorologie, bis es später vom Flugzeug abgelöst wurde. Cody baute dann, der neuen Zeit entsprechend, ebenfalls Flugzeuge. Er fand den Tod am 7. August 1913, als er mit einem von ihm gebauten Wasserflugzeug abstürzte.

Diese bewundernswerte und schillernde Persönlichkeit hatte in England den Grundstein für die englische Luftfahrt gelegt. Heute, 85 Jahre danach, haben wir in Deutschland ein Codysystem! Siggie und ich haben dieses mit sehr viel Unterstützung nachgebaut.



CODY MAN-LIFTING SYSTEM

BERLIN

150m Länge 4 mmø
400 kg

1

PILOTDRACHEN

Spannweite 4.50m
Höhe 2.80m
Fläche 10 qm

Hauptseil 12mmø
400m Länge 3000 kg

2

4 bis 6

ZUGDRACHEN

Spannweite 4.50m
Höhe 2.80m
Fläche 10 qm

3

TRÄGERDRACHEN

Spannweite 6.00m
Höhe 3.80 m
Fläche 16 qm



Cody

Ein Traum wird Realität

Von Siggie Czech

Ich sitze vor einem Blatt Papier und überlege, wie ich dem Wunsch Bernhard Böhnkes entsprechen kann, den Tag, an dem Alfons sich seinen Traum erfüllte, zu beschreiben.

Soll ich damit anfangen, daß am 17. Juni 1989, das erste Mal nach einer Woche, auf Fanö mehr Wind war, als die Tage zuvor?

Oder soll ich aufzählen, unter welchen Schwierigkeiten wir dieses Objekt zustande gebracht haben?

Aber wen interessiert es heute noch, daß es zu der Zeit, als wir anfangen, Codys zu bauen, es in Deutschland niemanden gab, der wußte, wie ein Cody gebaut und getrimmt wird?

Das Alfons es sich in den Kopf gesetzt hatte, ein Cody-Manlifting-System zu bauen, ist seit vielen Jahren bekannt. Nur, ob er es schafft und wann, das stand in den Sternen. Zumal Alfons seine Drachenaktivitäten in viele Richtungen lächerte. So glaubten nur wenige, daß er es je schaffen würde, seinen Traum vom Cody-man-lifting zu verwirklichen.

Ich muß gestehen, es sah am Anfang recht leicht aus: 6 Leute, jeder baut einen Cody, wir noch den Lifter und alle übrigen Kosten werden geteilt. Null Probleme!?

Wir fahren nach Scheveningen, um uns von den erfahrenen und von Alfons so bewunderten, holländischen Cody-Crew Rat-schläge und Tips geben zu lassen. Schon der erste Kontakt mit diesen Leuten brachte uns auf den Boden der Tatsachen zurück. Niemand wußte etwas! - ? Tips und Ratschläge behielt man für sich. - Warum? -

Traurig und wütend fahren wir zurück, aber ehe wir in Berlin ankamen, hatten wir fest beschlossen, uns nicht unterkriegen zu lassen. Das Jahr darauf standen wir wieder in Scheveningen, diesmal gut ausgerüstet mit Video - und Fotokameras. Mit dieser Hartnäckigkeit hatten die Holländer nicht gerechnet. Wir aber fahren diesmal triumphierend nach Hause.

Jetzt erst erkannten wir, wie kostenaufwendig dieses Projekt sein würde. Die Cody-Drachen wären das preiswerteste im System, das Zubehör jedoch schlägt hart zu Buche.



Alfons erzählte vielen Menschen, welche Teile er brauchte und daß diese extra angefertigt werden müssten, er aber nicht wisse, wer so etwas könne und das auch noch mache.

Auf Umwegen lernte er Wolfgang Lentien kennen. Dieser hörte sich geduldig Alfons Schwärmerei an und da er das Können hatte, erklärte er sich bereit, ihm zu helfen. Alfons schwelgte vor Glück. Endlich hatte er den richtigen Mann gefunden.

Mit den ersten fertigen Teilen lief Alfons zu jedem, der sie sehen wollte oder nicht, um sein Glück gleichmäßig zu verteilen!

Aber wie immer im Leben, wo Licht ist, ist auch Schatten. Das Material für die Codys, was uns versprochen worden war, ließ zu lange auf sich warten. Die anfängliche Begeisterung bei den anderen war abgekühlt. Ich nähte schon den dritten Cody und Alfons stellte fest, daß bis jetzt keiner von denen, die einst dabei sein wollten, ihn unterstützt hatten. Er stand alleine da. Dieses Bewußtsein und das Wissen um die Dinge, die noch benötigt wurden, führten dazu, daß Alfons immer seltener von dem System sprach. Er hatte genug andere Dinge, die ihn ablenkten.

Aber ich kannte Alfons, selbst wenn er diesen Traum begraben müsste, er würde immer wie ein Stachel in seinem Herzen sitzen. Er braucht eine neue Motivation, egal, auf was wir verzichten müssten, egal, wie lange ich noch Codys nähen würde. Die Hälfte hatten wir geschafft, die andere würden wir auch noch packen. Ich hatte eine Idee: "Werner, Thomas und ich schenken ihm zum Geburtstag den Fahrkorb."

Es hatte geklappt, Alfons fing wieder an, seinem Traum nachzujagen. Im Winter konnte Wolfgang Lentien ihm das Schmuckstück von Bremsrolle übergeben und Weihnachten hatte ich einen großen Teil des Lifters fertiggestellt, ohne daß er es bemerkte.

Nun jagte ein Glücksfall den anderen. Michael Rohr wollte sich einen Cody bauen und bat Alfons um einige Tips. Wie Alfons so ist, hat er ihn fast erschlagen mit seinen Informationen, aber Micha konnte sie gut verkraften und wollte sogar noch mehr wissen. Er baute einen Cody für das System, denn das sollte fliegen. Dies war nun auch Michas Wunsch.

In Kiel lernten wir Bibi kennen. Anfangs war Bibi skeptisch: "Was ist das für ein Typ? Macht der nur Sprüche oder steht er zu dem, was er sagt?" Bibi mußte das jedoch schnell herausgefunden haben, denn er drehte Alfons wunder= schöne Nuten für die Stakenden und war, wo es ging, behilflich. Dann kam ein Anruf von Thomas Kibelksties. Er hätte gerne das flugfertige System in der Bremer-Eiskunsthalle ausgestellt. Alfons überschlug sich, es war noch viel zu tun und auch die Kosten hätten wir so schnell nicht zusammen bekommen. Thomas griff uns finanziell kräftig unter die Arme.



Noch eine hilfreiche Hand streckte sich Alfons entgegen, sie gehörte Michael Stelzer. Er schenkte ihm das Hauptseil.

Alfons war so beschäftigt mit spleissen lernen, Rohre sägen und anstreichen, daß er vergaß, einige Dinge in seinem Anschaffungsplan zu erwähnen. Ich nutzte die Gelegenheit, seinen Geburtstag. Alle Freunde, die im letzten Jahr mit uns die "Mystik" vorgetragen hatten, legten zusammen. 24 Personen konnten dann erleben, wie überrascht und erfreut Alfons über die Seiltrommel war. Sofort beizte und lackierte er sie. Frank Schneider setzte ihr die Krone auf. Er ließ ein Messingschild, mit Namen und Daten des Systems anfertigen.

Bibi, der inzwischen auch Cody-Fan ist, überredete die Kieler Drachengruppe "Kiel oben," Rollen und Seil für den Träger als Geburtstags-Präsent zu überreichen.

Im September 1988 hing das Cody-System flugfertig in Bremen. Nun mußte es nur noch geflogen werden.

In Deutschland dürfte dies schwierig werden. Hier muß alles seine Ordnung haben. Was nicht einzuordnen ist, hat keine Richtlinien und keiner weiß, ob er das genehmigen darf und ohne Genehmigung geht nichts in Deutschland. Es blieb nur Fanö.

So kam es nun, daß ich mindestens einmal in der Woche hörte: "In Fanö lasse ich das Cody-System fliegen!"

Um endlich einmal auszuspannen, reisten wir schon am 10.6.1989 in Fanö an. Zusammen mit Micha, Ilona, Steffen, Jürgen und Claudia bewohnten wir ein Haus in den Dünen. Zu strahlendem Sonnenschein wehte ständig eine leichte Briese. Unsere Männer warteten aber auf den Wind, der für das System reichen würde.

Sätze, wie: "Wir kontrollieren die Rollen noch mal" oder "Wir stellen schon mal alles auf und machen Fotos, wenn der Wind kommt, wollen wir damit keine Zeit verlieren" waren an der Tagesordnung. - "Oh, diese Männer, wenn nicht bald der Wind kommt, den sie brauchen, platzen sie von Ungeduld!"

Jedoch die Tage vergingen und der Wind blieb aus. Was würde sein, wenn es diesmal nicht gelänge? Diesen Gedanken wiesen wir weit von uns. Schon lange spürten wir die Plage der Unruhe, konnten sie aber noch gut unter Kontrolle halten.

Es war der Morgen des 17. Juni, die Gardine an unserem Schlafzimmerfenster bewegte sich. - Wind - Wir Frauen wußten, was das bedeutete, - Eile tat not.

Beim Frühstück wurden die letzten Abstimmungen vorgenommen: "Erst wird der Träger aufgebaut, denn sollte der Wind zunehmen, wird es schwer, ihn zu künden." Fast feierlich klang das Versprechen, welches sich Micha und Alfons gaben: "Ich werde nur kurz oben bleiben, damit Du auch fahren kannst."

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24

" Ich fahre nicht zu hoch." Hierzu sollte man wissen, daß Micha aufgrund seines Berufes keine Höhenangst kennt. Die Sicherheit hatte jedoch Vorrang und damit war alles geklärt.

Kaum war der Trägerdrachen aufgebaut, rannte Alfons los, um die Ankerfahrzeuge im richtigen Augenblick am richtigen Platz zu haben. Für solch ein Unternehmen wie dieses, wurden gewisse Anforderungen an die Autos gestellt. Da waren einige Herren, die solche Kostbarkeiten besitzen und sie hatten zugesagt, sich und ihre Wagen zur Verfügung zu stellen. Den idealen Ankerpunkt bildete das Auto von Achim und Werner aus Berlin. Zum Ziehen der Drachen war der Wagen von Thomas aus Tornesch hervorragend geeignet. Schnell waren sie zur Stelle.

Inzwischen hatten die anderen schon einen großen Teil der Drachen aufgebaut. Nur noch das Zubehör mußte herangeschafft werden, dann lag alles bereit.

Der Pilot wurde herausgelassen, seine Flugleine mit dem Hauptseil, auf dem die Stopper für die Zugdrachen verbracht sind, verbunden. Mühsam zog er das doch recht schwere Seil langsam nach oben. - " Wird er es schaffen, in die richtige Höhe zu kommen? " - Micha wollte es wissen, er schickte den ersten Zugdrachen auf dem Seil hoch, dieser sollte den Piloten beim Tragen des schweren Seiles unterstützen. - " Schon nicht schlecht. Also gleich den zweiten und dritten hinterher schicken. " - Als der dritte Cody an seinem vorgesehenen Platz ankam, sackte der Pilot tief durch und drückte die ganze Kette nach unten, sie schaukelte hin und her. - " Oh, - das sieht nicht gut aus! " - Sollte dieses Phänomen von Fanß wieder einmal die Oberhand gewinnen und unser Vorhaben vereiteln? Wir haben es schon einige Jahre zuvor beobachtet; in ca. 150 m Höhe ist der Wind nur noch schwach, am Boden aber ist er kräftig. - Ach, hätten wir doch jetzt den Wind, wie einige Wochen zuvor in Kiel. Dort konnten wir insgesamt vier Codys in den Himmel lassen und sie standen dort oben, als wären sie auf den Himmel gemalt. - Die Drachen kamen nicht zur Ruhe, es fehlte einfach der Wind dort oben. Die Männer mußten aus Sicherheitsgründen ihr so hoffnungsvoll begonnenes Unternehmen abbrechen.

Die Kette wurde heruntergeholt. Die Chancen, den Jungfernflug zu einem glücklichen Abschluß zu bringen, waren nur noch verschwindend gering.

Es mag vielleicht recht interessant sein, zu wissen, daß es in Europa ein flugfertiges Cody-Manlifting-System gibt. Aber viel wichtiger wäre die Gewissheit, daß es auch funktioniert. - " Haben wir alles richtig gemacht oder haben wir bei all unseren Überlegungen doch etwas übersehen? " - Die Fragen quälten uns seit langem und um diesen Qualen ein Ende zu bereiten, waren wir hier.

Wenn es dieses Mal nicht gelingt, bedeutet das, ein weiteres, ganzes, langes Jahr warten.



Unsere Männer kamen auf den Bus zu. Die Enttäuschung stand ihnen ins Gesicht geschrieben. Alfons fragte nach der Uhrzeit, denn um 20 Uhr sollte er auf der Versteigerung sein und jetzt war es schon 15 Uhr. Auch mir war klar, daß die Zeit sehr knapp würde, aber ich mußte ihm neue Zuversicht geben. Ein kleines Fünkchen Hoffnung, daß der richtige Wind käme, blieb ja noch.

Wie eine Bombe platzte der befreiende Ruf: " Wind! " in meine Rede. Der Rufen Joachim Kornstaedt aus Berlin, hatte als sogenannten " Windschnüffler " einen Drachen weit hinausgelassen und dieser zog nun sehr kräftig an seiner Leine. Wie ein Blitz war Alfons bei dem Drachen, überprüfte dessen Zugkraft, war zufrieden mit dem " Biß, " der auf dem Seil war und eilenden Schrittes liefen alle wieder zu den Codys. Der Pilot wurde steiler gestellt, vielleicht konnte man den Wind damit überlisten, der Drachen aber würde mehr Zugkraft entwickeln und das Seil besser tragen.

Er stieg jetzt kraftvoll in den blauen, sonnigen Himmel. Wieder die gleichen Handgriffe. Der erste, zweite und dritte Zugdrachen wurden auf das Seil gehängt. Eine leichte Unruhe entstand in dem Gespann. Alfons reagierte darauf sofort. Er war noch 200 m mit dem Zugfahrzeug, an dem das Hauptseil befestigt war und langsam dem Ankerfahrzeug entgegenfuhr, um dem System so das Seil zu geben, entlernt. : " Micha, wie sieht's aus? " Die beiden standen in Funkkontakt. " Ich schick den vierten rauf, wir werden sehn! " Kaum war dieser an seinem Platz, klang es freudig aus dem Funkgerät: " Jetzt ham'se verlor! " (Gleichbedeutend: " Wir haben gewonnen "). Auch Thomas Gethöfler stellte erstaunt fest: " Heh Alteer, die ziehn uns ja, ich muß dauernd auf die Bremse! "

Wie oft hatte Alfons von der enormen Zugkraft dieser Codys gesprochen, aber wer glaubt das schon, nein, glauben tut man es schon, aber man kann es sich nicht vorstellen.

Alfons hielt es nun nicht mehr aus, noch 100 m Seil mußten raus, aber Thomas machte das so zuverlässig und gefühlvoll, daß Alfons beruhigt losrennen konnte, um beim weiteren Aufbau zu helfen.

Nicht nur er hatte es eilig, zum Ankerfahrzeug zu kommen. Seit der dritte Cody auf dem Seil war, konnte eine gewisse Unrast am Strand nicht mehr verborgen bleiben. Viele Interessierte, liefen, fuhren mit Auto, Motorrad oder Fahrrad in Richtung Aktionsplatz. Jeder wollte, sollte das Unternehmen gelingen, dabei gewesen sein.

Micha und Alfons hängten sich an das Seil. " Es reicht noch nicht. - O.K., wir hängen noch den Cody von Joachim Kornstaedt ins Seil. " wurde kurzerhand beschlossen. Dann war das Seil so gestrafft, daß man es wagen konnte, den Lifter einzuhängen.

Jürgen, Karsten, Mark, Werner Siebenberg und Werner Schuto hielten den bis dahin kaum beachteten Trügerdrachen. Jetzt, wo er das erstmal aufrecht stand, wurde seine respekteinflößende Größe sichtbar. Man hängte ihn in das Seil und legte ihm sein "Zäumzeug" an.

Ich saß immernoch in unserem Bus. Seit dem Morgen konnte ich keinen Ton herausbringen, so heiser war ich. Als jedoch jemand, der vorbei kam, sagte: "Alfons ist nervös!" verließ ich den windgeschützten Ort, um mich davon zu überzeugen. Nein, - er war nicht nervös. Ruhig, aber sehr konzentriert entging seinem prüfenden Auge nichts, es durfte kein Fehler gemacht werden.

Schon vorher hatten einige Drachenfreunde ihre Sorge zum Ausdruck gebracht, Alfons solle lieber die Aktion abbrechen, wenn er sich nicht sicher sei. Doch das Gespann stand immer noch ruhig am Himmel. Sicherheit ist das oberste Gebot, auch beim Einhängen der Bremsrolle, des Trapezes und bei der Befestigung des Korbes. "Halt, die Sicherungsleine für den Korb!" Tobias und ich rannten schnell los, um sie zu holen.

Inzwischen standen wohl fast 300 Drachenflieger am Ort des Geschehens. Viele von ihnen hatten die Höhen und Tiefen bis zur Fertigstellung hautnah miterlebt. Sie haben mit uns gelangt, daß alles richtig durchdacht war und konnten sich mit uns freuen, wenn wir wieder ein Stück weiter gekommen waren. Nun standen sie alle da und warteten geduldig auf den großen Augenblick.

Nur noch wenige Handgriffe mußten getan werden. Die "Zügel" wurden mit dem "Geschirr" verbunden. Mit einem Satz stand Alfons im Korb. Es wurde applaudiert. Danach herrschte eine spannungsgeladene Stille!

Theoretisch wußte Alfons, wie es den Trügerdrachen, der jetzt majestätisch über ihm im Seil hing, führen müsse, damit er mit ihm die steile Strecke des Seiles erklimmen würde. Jedoch die Praxis fehlte ihm. Beherrscht zog er an einem der "Zügel." - "Nein, - so nicht! Ein Drachen muß gefühlvoll behandelt werden, gleichgültig, welche Größe er hat." - Behutsam dirigierte er nun, mittels der Leinen, den Drachen in den richtigen Winkel. - "Ja, - das muß der Punkt sein, auf den er reagiert." -

Der Korb hatte den sicheren Boden verlassen und schwebte ruhig, am straff gespannten Seil, in die Höhe. Ein Sturm der Begeisterung entlud sich in Beifall, Pfeifen und Autohupen.

Es war der 17. Juni 1989 17 Uhr und 13 Sekunden.

Alfons hatte seine ganze Aufmerksamkeit dem Drachen geschenkt. Jetzt sah er den Horizont. - "Ich bin oben, ich habe es geschafft!" - Ein freudiger Schrecken durchzuckte seinen Körper und entlud sich in einem Jubelschrei. - "Wo ist Siggi, sitzt sie im Bus und sieht gar nicht, daß ich oben bin?" - "Muschi! Siggi!" brüllte er aus Leibeskräften.



Ich stand unter dem Korb, rufen konnte ich nicht. Nun entdeckte er mich und stellte fest, wie hoch er gefahren war. "Leck mich am Arsch!" entfuhr es ihm, denn er hatte sich vorgenommen nicht zu hoch hinauf zu fahren. Er drehte sich um und sah erst jetzt, wie viele Drachenfreunde dort standen, um mit ihm das große Ereignis zu erleben. "Leute, ich liebe Euch alle!" rief er ihnen in seiner übergroßen Freude zu.

Mit lachendem Beifall wurde ihm geantwortet.

- "Oje, das Verspreche." - "Micha, ich komm wieder runter!" Viele lachten, denn sie kannten den Grund für die so kurze Fahrt nicht und nahmen an, daß es Angst war, die ihn so schnell wieder herunter trieb. Ehe Alfons heraufgefahren war, wußte er nicht, welche Gefühle ihn bewegen würden. Nun wußte er es. Sicher wie in Abrahams Schoß hatte der Drachen ihn kaum merklich in die Luft gehoben.

Schnell, fast zu schnell, rutschte der Drachen jetzt der Erde entgegen. Alfons wollte so herunterkommen, wie Cody es damals auch tat. Niemandem hatte er das zuvor gesagt und da es beängstigend aussah, wie es sich rasant dem Boden näherte, rief endlich jemand, "Die Bremse!". Alfons zog sie und sanft, wie eine Feder, setzte der Korb auf.

Überweltigt von der Anteilnahme, von dem berauschten Gefühl der Seilfahrt und von der Tatsache, sich endlich seinen Traum erfüllt zu haben, ergossen sich Tränen der freudigen Erleichterung über seine Wangen. Er mußte aus dem Korb raus, um Micha den Platz und eine Chance zu geben.

Ilona stand mit Tränen in den Augen da, sie hatte unter der Anspannung des Tages sehr gelitten. Auf die beruhigenden Worte von Alfons winkte sie nur ab. Es waren keine Tränen der Angst, die sich aus ihren Augen stahlen, es waren Tränen der Freude. So wie ihr ging es vielen, die bei diesem Ereignis dabei sein konnten.

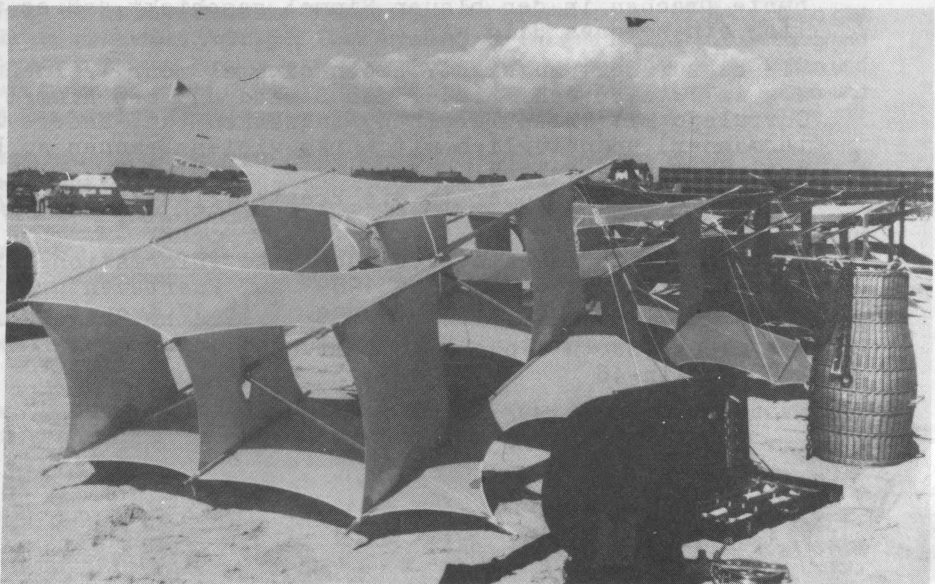
Jetzt war nicht die Zeit, über das Erlebte zu reden. Micha stand schon im Korb, auch er konnte noch, nach anfänglichen Schwierigkeiten, an dem Seil hinauf fahren. Winkend genoß er die luftige Fahrt. Kaum war er aber wieder am Boden, schreckte der Ruf: "Alfons, die Codys!" uns aus dem Freudenrausch.

Während der ganzen Aktion stand das System ruhig und stabil, als hätte Cody selbst ein gutes Wort eingelegt, doch nun ließ der Wind wieder nach und die Fortsetzung des morgentlichen Spieles sollte beginnen.

Noch einmal griffen alle hilfreichen Hände zu, um den Träger und sein Zubehör eilends aus dem Seil zu entfernen.



Die größte Gefahr war gebannt. Thomas fuhr langsam mit dem Auto an und zog die Drachen vom Himmel. Jetzt wurde alles verpackt und verstaubt. Eigentlich wäre jetzt ja der Zeitpunkt gekommen, wo wir auf den Erfolg anstoßen müßten. Vorgenommen hatten wir uns das. Doch schon im vergangenen Jahr mußte ich den Sekt, den Alfons mit mir nach einem Teilerfolg trinken wollte, wieder mit nach Hause nehmen. Er fand keine Zeit dafür, ihn mit mir zu trinken. Auch jetzt drängte die Zeit, Alfons sollte zur Versteigerung. Zuvor wollten wir aber mindestens noch etwas in den Magen bekommen. " Was, den Sekt wieder mit nach Hause nehmen ? " Ilona war gar nicht damit einverstanden. " Nein, diesmal nicht ! " sprach sie und bat Micha, die Flasche zu öffnen. Mit einem Stillbruch, Krimsekt aus Pappbechern, tranken wir einen Schluck auf diesen so erfolgreichen Tag.





F U E R T E V E N T U R A !

" 2. Drachenfest 1989 "

Liebe Drachenfreunde !

Im Magazin des D C B "Fang den Wind" Nr. 11/1989 schrieb ich einen Rückblick zum 1. Drachenfest auf Fuerteventura. Ihr konntet dort lesen, daß ich schrieb:
"Eines ist uns allen (welche zum 1. Fest mit dabei waren) jetzt schon klar--Wir sehen uns wieder--spätestens zur "2. Fiesta de Cometas 1989" auf Fuerteventura!"

Ja Freunde und nun ist es bald soweit. In der Bußtagwoche, vom Montag dem 20. November, bis zum Sonntag dem 26. November 1989, findet diesmal unter dem Motto "2. Fiesta de Cometas 1989", wieder ein Drachenfest, im Norden der Insel, am breiten Dünenstrand von Corralejo auf Fuerteventura statt.

Im vorigen Jahr, 1988, waren wir bei unserem Fest, mit Nico und seinem Helfer, nur 10 Leuten und hatten doch so viel bunte Drachen in den blauen Himmel geschickt, daß es wirklich ein schönes Bild war.

Wie es zur Zeit aussieht, werden diesmal mehr Teilnehmer als im letzten Jahr wieder den Strand und den Himmel von Corralejo mit ihren Turbinen, Windsäcken (und andere Flattermänner) und natürlich mit ihren vielen Drachen so bunt wie möglich gestalten.

Ob nun "nach oben oder in die Breite", Platz ist genug und für jeden dort!

Habt Ihr noch Fragen, oder braucht Ihr Informationen zu dieser "2. Fiesta de Cometas 1989" auf Fuerteventura ?
---dann wendet Euch bitte an uns. (Ab 27. August 89)

W o o c k , Edith + Joachim Telf. 030/775 53 88
1000 Berlin-46

Frobenstr. 82



Was gibt es Neues, was sollte man wissen?

Der Hauptgewinn der Werbeaktion des DCB wurde nicht abgeholt. Daher wurde ein weiteres Los gezogen. Gewinner ist Robert Marschinski.

Die Nachfrage bei der Luftaufsichtsbehörde Berlin erbrachte keine, von Niedersachsen abweichende Ergebnisse. Der Wortlaut des Briefes an Michael Haugrund (Heft 12) gilt also auch für Berlin.

Das Bezirksamt Tempelhof hat auf den Offenen Brief aus Heft 12 nicht reagiert. Telefonische Rückfragen brachten kein Ergebnis. Ich gehe davon aus, dass das Flugblatt vom Januar ein Flop war. Oder die eigene Kourage hat den Herrn Amtsleiter des Gartenbauamtes verlassen.

Der Infoaustausch mit der DDR- Zeitschrift "Practic" ist zustande gekommen. Regelmässiger Infoaustausch findet statt. Hierzu gleich eine erste Nachricht: Der Drachensteigenlasser ist endlich klassifiziert. Es ist eine eigene Sportart. Zum Erfahrungsaustausch kommt nun die Möglichkeit der Besuche unsererseits hinzu.

Der erste Besuch wird wohl noch im Herbst stattfinden. Am 23. und 24. September wird das Erntefest in Hellersdorf mit Drachenfest durchgeführt.

Die "Practic" bringt im September ein Sonderheft über Drachen heraus. Interessierte erhalten durch mich die entsprechende Info.

Das Wall- City- Flight- Team wird an internationalen Meisterschaften teilnehmen. Aber wann und wo, ist noch geheim. (Hat man Angst vor Werkspionage?)

In Hannover gibt es einen neuen Drachenclub. Es ist der Drachen An Der Leine Club (DADL). Erste Kontakte werden wir wohl in Goslar knüpfen. Der DCB wird Goslar mit 26 angemeldeten Teilnehmern beglücken.

Aus Holland hat uns die Genehmigung zur Verwendung der Baupläne erteilt. Rechtzeitig zur Winterbauzeit werden die ersten Artikel in der 'FdW' erscheinen.

Wenn die Deutschen Drachenbauer und -händler mitziehen, werden wir in Zukunft Testberichte über Drachen veröffentlichen.

50 Werbebriefe haben wir an deutsche Drachenläden verschickt. Mal sehen, welche Resonanz das ergibt.

Versicherung- Wir warten noch auf den Rücklauf einiger Antwortbriefe unserer Mitglieder. Dann gibt es für Alle die notwendigen Unterlagen. Einer Anregung von unserem Mitglied Michael Haugrund folgend haben wir ein neues Problem an die Luftpoolversicherung herangetragen. Ist das Heben und Tragen von Lasten mitversichert? (für uns hauptsächlich wichtig bei Kameradrachen, Fähren und Turbinen). Eine mündliche Zusage liegt bereits vor, wir warten jedoch auf Post.

Jahreshauptversammlung '89: Hans Soyka weiterhin Präsident, Bernhard Böhnke weiterhin 2. Vorsitzender, neue Quotenkassenfrau ist Ruth Böhnke. Thomas Müller wollte nicht mehr. Danke für die gute Arbeit. Zusammen mit Horst Spinner ist er zum Drachendoktor gekürt worden.

Eine neue Aktion läuft an: Aus Tornesch wird vermeldet, Michael Steinemer sucht Besitzer von Rokakus mit Städtewappen, Höhe etwa 3,00m---Meldungen an den DCB

Noch eine Aktion: Bernhard Böhnke ist bestrebt, alle Besitzer von Centepeden namentlich zu erfassen. Wer kennt die Drachen, nennt die Namen, die gastlich zusammenkommen? (Altes Deutsches Gedicht)

Die beiden Sammler beabsichtigen ein Centepeden- Rokaku- Drachenfest zu veranstalten und bitten um Mithilfe.

Ende für heute. Hans



12. FOKKERFESTIVAL SCHEVENINGEN

Was wäre das Jahr ohne Drachenfeste?

Was wäre es ohne das Wiedersehen mit alten Freunden, ohne neue Bekanntschaften, ohne Fachsimpelei, ohne Staunen und vielleicht bestaunt werden?

Jeder, glaube ich, hat "seine" Feste wohin er unbedingt fahren muß, sei es wegen der Atmosphäre, sei es wegen des internationalen Publikums, oder aber nur um unter Gleichgesinnten Drachen steigen zu lassen.

Wie jedes Jahr um diese Zeit trafen wir uns auch diesmal in Scheveningen wieder, um unsere Drachen am Himmel tanzen zu lassen. Dieses Treffen ist langsam für uns, den Mitgliedern des "Gmünder Drachenclubs", zur Tradition geworden. Nicht nur der besonderen Stimmung wegen, aber es ist für uns "Binnenländer" immer ein großes Ereignis am Strand, beim gleichmäßigen Wind, Drachen steigen zu lassen. Da lohnt es sich die lange Fahrt auf sich zu nehmen. Wären unsere Freunde, Annette und Detlev, in Duisburg nicht gewesen, die unsere Invasion zur nächtlichen Stunde mit bewundernswerter Geduld ertragen haben und uns 8 Leuten Übernachtung boten, wäre unsere Begeisterungsfähigkeit doch etwas eingeschränkt gewesen. So konnten wir einigermaßen ausgeruht am Samstag in Scheveningen die, zu erwartenden, Strapazen auf uns nehmen.

Zunächst war das Wetter etwas diesig, mit einem leichten Wind. Der war wie geschaffen für unseren Leichtwinddrachen. So konnten wir neben den üblichen Deltas, Genkis und Varianten auch unsere japanischen Papierdrachen steigen lassen. Nachmittags frischte er auf, man konnte sogar Lenkdrachen fliegen.

Bei hochsommerlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein am Sonntag war es ein Hochgenuß draußen zu sein. Der Strand war natürlich völlig überfüllt von sonnenhungrigen Holländern, Surfern und natürlich Drachensteigern, die sich wenig von den, gelegentlich, herabstürzenden Drachen stören ließen.

Parkplätze waren rar und nur der/die kann dieses Manko verstehen, der/die schon mal unter sengender Hitze, vollbepackt mit Drachen, Spulen, Kleinkram durch die Gegend tigerte.

Wer war dort von den "Kapazitäten" (Zitat nach einem sehr beeindruckten Drachenfreund), was war zu sehen?

Obwohl, nach unserem Eindruck, das Fest etwas kleiner war, als all die Jahre zuvor, aber es waren schöne und eindrucksvolle Konstruktionen zu sehen. Dabei fiel uns auf, daß doch eine gewisse "Gigantomanie" (auch ein Zitat) sich in der Drachenszene immer breiter macht. Es ist, auch für uns, schwer verständlich, warum ein Riesendrachen schöner sein soll, als ein kleiner. Aber jedem das seine.

Alle die Konstrukteure und Drachentypen aufzuzählen wagen wir uns nicht. Deshalb nur einige der schönen Drachen:

wunderbare beeindruckende Ketten aus kleinen Eddys, in Form von Pinguinen, Clowns, Vögel, eine Kette aus 20(!) Peter-Lynn Drachen, eine aus Himmelstürmern u.ä.

Große, schön bemalte, japanische Drachen, wie Sanjo rokkakus, Daruma, Bukka, Edo.

Ausgefallene Konstruktionen in verschiedenen Fantasieformen, mit besonderen Stecksystemen oder herkömmlich gebaut.



Und natürlich wurden Lenkdrachen geflogen neuere Formen und die altbekannten, einzeln und in Ketten, in Formation und einsame Wölfe, geübte und weniger geübte Piloten (manchmal ein Ärgernis).

Aus allen Herren Ländern sind sie angereist, aus der BRD, aus der DDR, aus England, Italien, Frankreich, Österreich, Ungarn, also ein internationales Publikum.

Etwas Negatives. Natürlich auch. In erster Linie diese unglückliche Umzäunung. Sie bereitet doch jeder/m Ärger. Die "Ausgewählten" drängeln sich auf engstem Platz, es kam zu unschönen Szenen, gelegentlich zu Beschimpfungen (besonders, wenn sich 2 Ketten verhedderten), zu hektischen Aktionen. Sie wäre verständlich, wenn nicht der ganze Strand benützt werden dürfte (Platzprobleme kennt jeder von uns), aber so? Seit Jahren werden Klagen darüber geführt, eine vernünftige Erklärung dafür haben wir aber bis jetzt nicht gehört.

Es war ein schönes Fest und nächstes Jahr sind wir wieder dabei.

Anke Borchert/Franz Arz (Schwäbisch Gmünd)

Drachenflugfestival an der Ostsee

Auf dem Deichgelände am Schönberger Strand findet am letzten Wochenende im August ein Drachenflugfestival statt. Unter dem Motto „Dabeisein ist alles“ veranstaltet die Kurverwaltung Ostseebad Schönberg in enger Zusammenarbeit mit „Höhenflug“ Kiel und dem Kieler Drachenflug-Verein ein buntes Drachen-Wochenende für groß und klein.

Sollten die „Kinder“ aller Altersstufen ihren Kenntnisstand wieder etwas auffrischen wollen, so besteht die Möglichkeit, ein Wochenende vorher einen Drachen-Bastelkurs in Schönberg zu belegen. Teilnehmer, die von etwas weiter anreisen, haben die Chance, sich ein paar Tage Wind um Nase und Ohren blasen zu lassen, Drachen zu basteln und abschließend am „Drachenfestival“ (mit Teilnahmeurkunde) teilzunehmen. In einem Pauschalangebot kosten acht Übernachtungen mit Extras in einer Privatunterkunft ab 333 DM (im Doppelzimmer pro Person — Hotel im Doppelzimmer ab 495 DM pro Person). Enthalten ist in diesen Beiträgen Frühstück, Teilnahme am Bastelkurs inklusive Material, ein „5-Taler-Gericht“, Teilnahme am Drachenflugfestival sowie kostenfreie Beteiligung an den zusätzlichen Veranstaltungen „Töpfern und Plastizieren“ und „historische Radwanderung“. Auskunft erteilt die Kurverwaltung Schönberg, Knüll 4, 2306 Schönberg, Telefon: 0 43 44/38 34-37. (Tsp)



Du zerschneidest mir die Leine
nicht noch mal!





Rainer Kregovski
Sievekingsallee 114 d
2000 Hamburg 26

Wolfgang Schimmelpfennig
Kätnerweg 28
2000 Hamburg 65

Terre des Hommes e.V.
für Kinder in Not
Nernstweg 18a

07.07.89

2000 Hamburg 50

Sehr geehrte Frau Trebesius,

wie wir Ihnen bereits telefonisch mitteilten, fand auch dieses Jahr auf dem

5. International Kite Fliers Meeting Fanø

eine Versteigerung von Drachen und Drachensachen zugunsten von Terre des Hommes statt.

Die Drachenpiloten nähten teilweise extra für die Versteigerung neue Drachen oder trennten sich von "heißgeliebten Teilen"! Alfons Czech aus Berlin leitete, wie in den letzten Jahren, die Versteigerung und spornte die Drachenfreunde zu Höchstgeboten an.

Wir denken, es war wieder ein gelungener Abend, der uns viel Freude bereitet hat und Kindern in Not ein wenig hilft.

Wir folgen Ihrer Empfehlung und spenden den Erlös dieser Versteigerung von DM 7.700,-- wie auch im letzten Jahr für Kinder politischer Häftlinge auf den Philippinen.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Schimmelpfennig Rainer Kregovski



Rainer Kregovski
 Sievekingsallee 114 d
 2000 Hamburg 26



Wolfgang Schimmelpfennig
 Kätnerweg 28
 2000 Hamburg 65

DCB
 c/o Bernhard Böhnke
 Zwickauer Damm 43

1000 Berlin 47

5. International Kite Fliers Meeting Fanø

Hallo Bernhard,

anlässlich des o.a. Meeting wurde wieder eine Versteigerung durchgeführt.

Die Spender und Bieter waren wie in den vergangenen Jahren großzügig und wir konnten Terre des Hommes einen Betrag von DM 7.700,-- überweisen.

Gruß

Rainer

Anlage
 Kopie Schreiben an Terre des Hommes
 Kopie Überweisungsbeleg

7449529	Überweisungsauftrag an 200 505 50 Hamburger Sparkasse		Durchschrift für Auftraggeber Hamburger Sparkasse
		Datum	5. JULLI 1999
Empfänger	TERRE DES HOMMES DE WILTSKUL.		Bankleitzahl
Konto-Nr. des Empfängers	1264120690		
bei (Kreditinstitut)	HAMBURGER SPARKASSE		
	Betrag: DM, Pf	7.700,-	
Verwendungszweck (nur für Empfänger)	SPENDE FUER KINDER POLIT GEFANGENER AUF PHILIPPINEN		
Auftraggeber	SCHIMMELPFENNIG & KREGOVSKI		
Konto-Nr. des Auftraggebers	1350459804	Betrags-Wiederholung: DM, Pf	7.700,-

Bitte vergessen Sie Ihre Unterschrift nicht
 auf Blatt 1 oben rechts

Bitte Durchschrift entnehmen - sie ist für Ihre Unterlagen bestimmt





terre des hommes
B. R. Deutschland e.V.

Hilfe für Kinder in Not
Help for children in distress
Aide pour l'enfance en détresse

Rainer Kregovskĭ
Sievekingsallee 114 d
2000 Hamburg 26

Antwort bitte an:
Reply to:
Réponse à:
TERRE DES HOMMES Deutschland e.V.
Arbeitsgruppe Hamburg
Ulrika Trebetius
Kortenredder 9, 2000 Hamburg 65
Tel. 040/605 29 95

Ihr Zeichen
Your reference
Votre référence

Ihre Nachricht vom 7.7.89
Your letter of
Votre lettre du

Unser Zeichen
Our reference
Notre référence

Datum 23.7.89
Date
Date

Sehr geehrter Herr Kregovski, sehr geehrter Herr Schimmelpfennig,
im Namen von terre des hommes B.R.Deutschland e.V. möchte ich mich bei Ihnen
und Ihren Freunden vom "Internationalen Drachenflieger - Treffen" auf Fanß
ganz herzlich dafür bedanken, daß Sie auch den Erlös der diesjährigen Ver-
steigerung wieder einem Projekt von terre des hommes zukommen ließen.

Wie Sie vielleicht den Nachrichtensendungen anlässlich des Besuches von
Frau Aquino in der Bundesrepublik entnehmen konnten, ist die Frage der Men-
schenrechte und der politischen Gefangenen auf den Philippinen auch unter der
Regierung nach Ferdinand Marcos noch immer nicht zufriedenstellend geklärt.
Gerade in der letzten Zeit wurde uns von unseren Projektpartnern deutlich
gemacht, wie aktuell und notwendig nach wie vor die Betreuung der Kinder
politischer Gefangener auf den Philippinen geblieben ist.

Daher möchte ich mich nochmals dafür bedanken, daß Sie meiner Empfehlung
gefolgt sind und die großartige Summe von DM 7.700,- diesem Projekt zur
Verfügung gestellt haben.

Mit freundlichen Grüßen,

Ulrika Trebetius

Zentrale Geschäftsstelle: 4500 Osnabrück · Ruppenkampstraße 11a

Telefon: (0541) 7 101 - 0 · Telegramme: terre des hommes · Telex: 94895 tth d · Spendenkonto Nr. 700 Bank für
Gemeinschaft Osnabrück und alle anderen Banken und Sparkassen · Postcheck Hamburg (BLZ 200 100 20) Nr. 2611-203
Eintragung im Vereinsregister Osnabrück unter Nr. 1870

FANØ 1988 – Wir waren dabei



Fanø's Himmel am Strand von Rindby wird zu einem Kadeiloskop von Farben und Formen, wenn Drachens- piloten aus Europa und Amerika ihre Drachenbaukunst und Flugleistungen außergewöhnlicher Flugobjekte in allen Größen demonstrieren.

So ist es auf den Plakaten, die das Fanø Turistbureau auf seinen Veranstaltungstafeln aushängt, zu lesen.

Bewohner und Besucher der dänischen Nordseeinsel Fanø werden nunmehr seit 4 Jahren im Juni von begeisterten "Kiter" aus der Luft überrollt. Und- man lässt sich gerne überrollen. Immerhin bringen ca. 300 zusätzliche Besucher vor-, während und nach dem Festival auch zusätzliche Einkünfte.

Der jährlich erscheinende Info- Prospekt nennt das "Kite Fliers Meeting" an erster Stelle für Aktivitäten auf Fanø: Eine Orgie in Form und Farbe. (Originaltext)

So könnte ein Artikel im Fanø Dagblad (falls es das gäbe) anfangen. Im *Fang den Wind* steht es aber anders.

Im Frühjahr dieses Jahres lag bei Michael im Laden ein Anmeldeformular für die Inselflugtage aus. Einfach mal mitgenommen. Zuhause wurde dann mit der besten aller Schnuraufliegerinnen über eine Teil- nahme diskutiert. Nach einem Telefongespräch mit

- Wolfgang Schimmelpfennig's Flaero- Train- ziert das Veranstaltungsplakat

Rainer Kregowski kamen wir zu der Überzeugung, dass ein Campingplatzaufenthalt mit Burschi, unserem Hund nicht gut sei. Kurzentschlossen marschierte ich tags darauf zum Reisebüro und buchte einen 14tägigen Urlaub zwecks Teilnahme an dem Festival vom 17. - 19. Juni.

Drei Monate Vorfreude brachten uns an den Abreisetag. Bei Regen und Kälte ging es von Berlin los. Jeder Liter Bleifreies Benzin brachte uns dem sonnigen Norden entgegen. Am Grenzübergang Flensburg hatten wir strahlend blauen Himmel und beständigen Wind in der dritten Stärke. Der Rest der Fahrt nach Esbjerg zur Fähre konnte nicht schnell genug vergehen. Aber dann, o jeh! Auf der Zufahrt zum Anleger standen mindestens 100 Autos vor uns. Nun war die Sonne nicht mehr so angenehm. Dagmar (meine beste aller Schnuraufliegerinnen) stieg aus um vor zum Anleger zu gehen um die Lage zu sondieren. Nach 10 Minuten kam sie zurück und berichtete dass kein Ende zu sehen sei. Nach ca. 1/2 Stunde weitere Wartezeit stieg ich aus und lief an der Warteschlange vorbei um nun genauer zu erfahren. Das erfuhr ich dann auch. Wir standen in der Wartereihe zur Fähre nach Southampton. Zurück zum Wagen und auf der Gegenfahrbahn an den Engellandfahrern vorbei war eins. Und siehe da- als zweites Auto ging es nach ein paar Minuten per Fähre gen Fanø.

Dort angekommen suchten wir nach der Schlüsselübernahme unser Domizil für die nächsten zwei Wochen auf. Es war ein kleines Holzhaus direkt an den Dünen. Was ein Wetter- was ein Wind!

Dagmar packte die Koffer und ich die Drachen aus. Ich war eher fertig. Sofort wurde der Wind angetestet. Unser Schmetterlingflair stieg aus der Hand steil in die Luft und stand wie angenagelt. Welch ein Gefühl! Sofort schickte ich die Wasseige hinterher. Mit einer Tasse Kaffee wurde das Glücksgefühl nach Innen gespült. Tock, Tock klopfte es an der Tür. Wer kann das sein? Weihnachten war noch nicht und wir kannten hier ja noch niemanden. Doch, wir kannte jemanden, nämlich Edith und Achim. Die beiden waren am Strand entlanggefahren (das kann man nämlich an diesem herrlichen Sandstrand von 15km Länge und bis zu 1.5km Breite) und hatten unsere Drachen gesehen. Nach einer herzlichen Begrüßung fuhren wir mit zu den Beiden. Wen trafen wir dort im Ferienhaus an? Thomas, den Finanzminister des DCB.

Am Sonntag gingen wir schon zu fünft zum Strand um den guten Wind zu nutzen. Dort trafen wir auf eine "GROSSE" Persönlichkeit. Rainer Kregowski und Claudia, seine bessere Hälfte hatten auch den Weg zum Eldorado gefunden. Schon eine ansehnliche Gruppe Drachenverrückte die alles was bunt war und flog, auspackten. Nach vollbrachter Tagesmühe, man wusste ja nicht was man zuerst fliegen sollte, fuhr die Berliner Truppe zu E&A's Haus um sich zu stärken. Während wir noch beim klären der Speisefolge waren, hupte es drausse vor der Tür. Die Hupe war Urban, der mit seiner Johanna Achim's Auto mit den Drachenröhren gesichtet hatte und uns folgte. Die zwei wollten während der Festivalzeit vor E&A's Haus das Wohnmobil abstellen. Da aber nur unzureichende Parkmöglichkeiten vorhanden waren, kamen sie mit zu uns. Nach Inaugenscheinnahme der Standfläche fuhren wir im Konvoi zum Feldberg-Camping. Delta's und Rokaku's wiesen uns den Weg. Die "Wirbelwindler" waren noch in Aktion. Da der Wind die Kehlen ausdörte, wurde entsprechende Abhilfe geschaffen. Die Rückfahrt zu unserem Haus gestaltete sich bei einbrechender Dunkelheit zu einer Suchfahrt über die Insel. Aber, wenn alles nicht hilft, Landkarte verwenden. Wir kamen ans Ziel.

An diesem Abend zeigte sich die erste Besonderheit der nördlichen Breitengrade; die Sonne ging erst gegen 10³⁰ schlafen. Also auch lange Zeit zum Drachensteigen.

Montag bis Mittwoch vergingen im wahrsten Sinn des Wortes im Flug. Täglich kamen neue Flieger auf die Insel. Von Stunde zu Stunde waren neue Farben und Formen am Himmel zu sehen. Wenn ich im nachhinein Fotos anderer Drachenfreunde zu sehen bekomme, muss ich immer wieder sagen, die Vielfalt war verwirrend,



- Es soll heute noch tierischer Wind aufkommen

man konnte garnicht alles sehen. Wir kamen uns wie ein Kind am Weihnachtsabend vor. Welches Paket zuerst? Womit zuerst spielen?

Dann war es soweit. Donnerstag, den 16. Juni wurde Abends das offizielle Drachenfest eröffnet. Der Veranstalter spricht von ca. 150 Anmeldungen. Aber weit über 300 Personen kamen von nah und fern um mit Ihrer Teilnahme das Kadeiloskop von Farbe und Form zu bereichern. Die Gruppe "AERO FLOTT" war immerhin mit ca.30 Mitgliedern vertreten. Dazu noch etwa 20 weitere Drachenfreunde aus Berlin.

Der Begrüssungsabend wurde so auch teuer wie geplant. Auf die Auswirkung dessen komme ich weiter unten zu sprechen.

Am Freitag, den 17. Juni traf sich nun alles was flog an dem entsprechende Strandabschnitt vor dem Hotel in Fanø- Bad. Wir blieben bis zum Mittagessen an unserem altbewährten Strandabschnitt um den Wind auszukosten. Unsere Mädels zauberten uns ein vorzügliches Mahl in Urbans Fouragewagen. Böhnkes waren auch schon aus den Federn gefallen und gesellten sich kurz zu uns. Da aber die Polizei bat, man möge sich doch an den zugeteilten Strandabschnitt begeben, packten wir unseren Kram und machten uns auf den Weg. Zum Thema Ordnungshüter ist zu vermerken, daß sie zwar da waren, aber das war auch alles. Wie die Insulaner im gesamten; freundlich, zuvorkommend und stets hilfsbereit.

Das Wetter blieb an diesem Tag vom Wind wer beständig, die Sonne versteckte sich jedoch hinter den Wolken. Gegen 18⁰⁰ Uhr stellte einer wie jeden Tag den Wind ab. Die bange Frage, ob denn Nachts wieder genügend Luftbewegung sei, Nightshow war angesagt, stand über der Insel. Aber es ging. Bei völliger Dunkelheit traf man sich auf dem Campingplatz am "Kirkevej". Dort hatten die =FLOTTEN AEROS= (Unterabteilung Mystik, Sektion Teufelsberg) schon ihre teuflische Apparatur aufgebaut um die Drachenfreaks zu verzaubern. Viele unterschiedliche Konstruktionen mit dem Thema Licht waren im Vorspann am Himmel zu sehen. Blinkende Deltas, blitzende Quattroboxen, drehende Leuchträder, Lauflichter und andere künstliche Sterne begleitet von teuflischer Musik bildeten das von den Teilnehmern selbst gestaltete Vorprogramm. Ein sonores "Guten Abend meine Damen und Herren" gab den Startschuss für die Mystikshow. Beschreiben kann man dieses Theaterstück mit Licht, Musik, Tanz, Drachen, Teufel und Fee fast nicht. Einer könnte das schon. Nämlich Alfons. Ich erinnere mich noch an den Tag an dem er Dagmar und mir den Verlauf seines geplanten Nachtspektakel erklärte. Ich glaube nicht, dass ich soviel Enthusiasmus in eine Erzählung legen könnte. Man muss es einfach gesehen haben. Nach Beendigung löste sich die Truppe auf und zog gen Wahlheimat. Als wir an unserem Haus an den Dünen angekommen waren, sahen wir am Strand Lichter hin und her fliegen. Das mussten wir sehen. Es war eine Truppe Hamburger (nein nicht die essbaren). Sie wussten weder von Nachtfliiegen noch von Drachenfest. Man war einfach nach Fanø gekommen um ein bisschen Spass zu haben.

Erstaunt und erfreut nahmen Sie die Kunde hin, sie seien am Wochenende unter Gleichgesinnten.

Der Samstag, der 18. präsentierte sich wettermässig mit Sonnenschein. Wieder waren neue Farben und Formen am Himmel zu sehen. Wer keine Möglichkeit hatte, an diesem Kitefliers Meeting teilzunehmen, sollte sich das Fanø- Video beschaffen. Nur so kann man einen Eindruck dessen erlangen, was hier los war.

Der Samstagabend stand unter dem Drachen der Versteigerung. Für uneingeweihte: man spendet ein Teil dass dann zur Versteigerung kommt. Die Menge der Zuschauer und Bieter sprengte den Rahmen des Saales auf dem Feldberg- Camping. Man stand vor den Türen und Fenstern und in den Gängen. Über 100 Teile, von der Tabakdose mit Drachensymbol über Haspe I zum Superdrachen brachten ca. 9600.--DM ein. Dieser Betrag wurde an Terre des Hommes für ein Kinderprojekt auf den Phillipinen gespendet. Das Dankschreiben dieser Organisation liegt schon vor. Einen Dank auch an Alfons für seine Auktionartätigkeit. Seine Beredsamkeit hat sicher zur erreichten



Summe beigetragen.

Am Sonntag, den 19. machten wir (Dagmar, Thomas und ich) das, was sonst nur den Drachen vorbehalten war. Wir gingen mit dem Luftkutscher in die Lüfte. Fanø und Umgebung mal von oben. Der Blick muss ähnlich dem sein, den M. Haugrund's Kameradrachen sonst nur hat.

Nachmittags war Fototermin. Alle, die es erfahren hatten, stellten sich zum obligaten Abschlussfoto auf. Nun der eingangs erwähnte Punkt vom Empfang. Durch dessen hohe Koste kann das Bild dieses Jahr nur gegen Bezahlung abgegeben werden.

BERNHARD MAAS
HAGENAU 55
2000 HAMBURG 76

Bernhard Maas gibt das Foto im Format 13x18 cm gegen DM 2,50 in Briefmarken ab. Bitte möglichst in 5x -50 DM Postwertzeichen.

Ein stimmungsvoller Nachmittag beendete dieses gelungene Festival auf der

dänischen Nordseeinsel Fanø.

Noch bis zum darauffolgenden Wochenende konnte man jede Menge Drachenpiloten mit ihren Teilen am Strand sehen. Viele hatten die Möglichkeit des Treffens mit einem Urlaub verbunden. Ich gehe absichtlich nicht ins Detail bei der Schilderung des Geschehens. Meine objektiven Eindrücke würden den Rahmen dieser Ausgabe der FANG DEN WIND sprengen. Einige Themen die mir auf Anhieb einfallen; Malinskis Raumteiler; ein Hawaiian in Michaels Turbine; Urbans quergestreifter Coney-Wasseige-Flair- und er fliegt doch; Mark's Superlative im Gespannfliegen; der 6m Manta- Kraft durch Freude; besitzt Thomas einen Drachen?; Schnürsenkeln- ein Dänisches Nationalgericht?; Wer kaufte die meisten Mittelstangen bei Uwe Gryzbeck?; Der Skyfoil- Lenkdelta- ein Einzelstück?; Wer gewann den Rokakku- Kampf am Abschlussstag?; Ha-Jo, der Abschlepper vom Dienst; Schaffte Rainer Kregowski es noch, seine Miniskynasaur zu fliegen?.

Diese und noch viele andere Themen könnten einen Erlebnisbericht in Buchform ergeben. Und sicher, jeder Teilnehmer könnte in dieser Formnoch einiges hinzufügen.

Eins noch: Wir haben schon für nächstes Jahr gebucht.

Hans Soyka

Telefonliste Juli 88

Werner Siebenberg (Präsident) 321 55 98	Hans Soyka (Vizepräsident) 712 26 00	Thomas Müller (Schatzmeister) 792 71 31	Michael Steltzer 784 44 69	Ruth+ Bernhard Böhnke 662 43 05	Johanna Rödiger 601 22 71
Alfons Karsten 792 19 29	Max Weiß 791 22 63	Edith Woock+ J. Stolzmann 775 53 88	Andrea Bösche 782 56 85	Urban Hupe 601 22 71	Heidi+ Horst Block 366 22 43
Bernd Mohrmann 241 373	T. Politowski 823 36 55	Norbert Neumann 612 76 99	Chris Sandy 795 47 00	Claudia Adler+ Michael Bertling 855 71 52	Erhard Leiser 365 12 10
Bernd Fuchs 663 67 15	K.H. Ruhnau 601 27 70	Susanne+ Ingo Krüger 618 59 01	Christian Gloger 211 62 54	Hans-Georg Losse 316 781	Familie Zilm 746 11 56
Gabriel Zrenner 712 19 16					Manfred Riemer 321 16 27
Familie Fahl 685 54 22	Familie Schaper 773 30 97				
Mark Heitmann 7 26 903	Familie Müller 706 76 15				
	Dagmar Soyka 712 26 00				
Marcus Graf 316 977					
Christian Kummer 412 38 48					
Thomas Lambeck 455 68 25					



Berlin, den 17.8.89

Liebe Drachenfreunde !

Nun ist es endlich soweit ! Die Reise zum 1. Internationalen Drachenfest in New Zealand steht fest.

Ein paar Worte zum Grundgedanken der Reiseplanung.

Die meisten Interessenten wollten keine stupide " Abhakreise " machen, sondern möglichst unabhängig sein und freie Reiseroutenentscheidungen treffen können.

Dem haben wir Rechnung getragen. Bis auf ein paar wichtige Eckdaten, die unbedingt eingehalten werden müssen, ist die Reisegruppe frei bei ihrer Entscheidung der Reiseroute. Es wäre daher von Vorteil, wenn jeder Teilnehmer sich vorher ein wenig über NZ informiert und dann später seine Vorstellungen und Vorschläge mit in die Reiseroutenabstimmung mit einbringt.

Der Transport der Teilnehmer erfolgt mit Pkw ode Minibusse zum Selbstfahren.

Die Reise beginnt ab Frankfurt und der Reiseplan sieht so aus :

24. 1. Abflug mit Singapore Airlines in Frankfurt um 21. 40 Uhr
- 26.1. Ankunft in Auckland am Freitag um 10. 05 Uhr- Hier werden die bereitgestellten Fahrzeuge abgeholt.
- 27.1. Aufenthalt in Auckland, (Erholung vom Jetlag !)
28. 1. Pacifica Festival der Drachen in Auckland
- 29.1.- 30.1. Drachenfachseminar mit Peter Lynn und Anderen in Auckland
- 31.1.- 3.2. Besichtigungstour der Nordinsel mit Schwerpunkt auf Sehenswürdigkeiten, Strände und Erholung.
- 4.2.-7.2. Besichtigungstour der Mitte der Nordinsel um Rotarua (Vulkane, Geysire, und Naturparks)
- 8.2. 11.2. Drachenfestival in Napier.
- 12.2. Fahrt von Napier nach Wellington (ca. 310 Km)
Übernachtung in Wellington
- 13.2. Fähre von Wellington nach Picton. Übernachtung in Picton.
- 14.2.- 18.2. Besichtigungstour der Südinsel. Besuch bei Peter Lynn in Asburton.

- 18.2. *Ankunft und Übernachtung in Christchurch*
 19.2. *Abgabe der Fahrzeuge in Christchurch*
Abflug von Christchurch um 10. 55 Uhr. Ankunft in Singapur um 20.25 Uhr
Übernachtung in Singapur
 20.2. *Tagesaufenthalt in Singapur zur freien Verfügung*
Vorschlag: Besuch der Singapore Kiteflyers Association
Abflug von Singapur um 22.00 Uhr
 21.2. *Ankunft in Frankfurt um 7.10 Uhr*

Doch nun zum "Geschäft".

Der Reisepreis beläuft sich, bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 Personen auf 3900,- DM und ist der reine Selbstkostenpreis. Ein Gewinn soll nicht erzielt werden. Mit jedem weiteren Teilnehmer reduziert sich der Preis jedoch immer weiter nach unten. Die Differenz wird nach Anmeldeschluß und Feststellung der tatsächlichen Kosten zurück erstattet.

Die Aufschlüsselung der Kosten wird aus den Reiseunterlagen zu entnehmen sein.

Einige Kosten sind vom Reiseteilnehmer selbst zu tragen und zwar folgende:

Transferflug nach und von Frankfurt

Übernachungskosten und Verpflegung in NZ. (ca. 100,- DM pro Tag + Nase)

Übernachtung in Singapur (ca. 50,- DM)

Flughafengebühren, Eintrittsgelder, Fähre, leichte Mädchen, Jungs o.ä..Scherze!

Eines hat Michael aber noch aus der Fluggesellschaft S.A. herauskitzeln können, Jeder darf zusätzlich 10 kg Gepäck mehr kostenfrei mitschleppen! Insgesamt also 30 kg.

So, das war's in groben Zügen .

Aufmerksam möchte ich noch einmal auf unseren Drachenbau- Wettbewerb in Berlin am 29.9. - 1. 10. 89 machen, bei der es eben diese Reise zu gewinnen gibt.

Falls nun das Interesse geweckt ist, bitten wir um eine Anzahlung von 1000,- DM auf das Konto: Michael Steltzer NZ- Reise Kto,nr.: 615901102 Blz 100 800 00

bei der B H J. Der Vertrag wird dann schnellstens zugeschickt.

Letzter Einzahltermin ist der 1. 10. 89 !!

Allerletzte Meldung :

Das Drachenfest in Halle findet am 23. + 24. Sept. 89 statt.

Wer Lust hat mitzufahren, bitte schnellstens anmelden bei :

Bernhard Böhnke, Zwickauer Damm 43 1000 Berlin 47 Tel. 030/ 662 43 05



Original oder Fälschung?

Kommt ´n Typ, denkt sich: "Wolln wa ma wat Tollet erfinden!". Setzt sich also hin und denkt und probiert, verwirft, probiert nochmal, bis er eines Tages sagt: "Ick hab ´s! Verdammter Pfeffer! Tolle Idee!" Bißchen Geld will er daran auch verdienen, also, er setzt sich wieder hin und baut und verkauft es.

Kommt ´n anderer Typ, sagt sich: "Mann, det is' die Idee! Wat der Typ da erfunden hat! Bau' ick nach, mach' ick billiger, verdien' ick mir dumm und dämlich!". Setzt sich hin, baut und verkauft billiger.

"Interessiert mich nicht, Hauptsache, der Preis stimmt!" sagen Viele. Klar, auf den Preis sollte man schon achten, machen wir auch. Nur bleibt mir da ein unangenehmer Beigeschmack. Wenn *mir* Einer meine Idee klaut, bin ich stinksauer, Sie nicht?

Und wenn Jemand mit fremden Ideen persönlichen Gewinn machen will, dan soll er doch wenigstens den Anstand besitzen, seinen Nachbauten einen anderen Namen zu geben! Wenn ich mir einen original *Hawaiian* kaufen will, dann will ich eben das Original, und keinen Nachbau, der sich *Hawaiian* nennt! Will ich dagegen einen billigen Lenkdrachen, ist es mir egal, wie er heißt.

Aus diesem Grund führen wir auch nur Originale von :

Top Of The Line	- Hawaiian, Spin Off
Action Kites	- Star Dart, Sky Dart, Super Sky Dart, Fire Dart
Flexifoil	- Flexifoil*, Hot Shot*
Omega	- Revolution No. 1*
STSS	- Force 10*

Diese Firmen stehen für gleichbleibend hohe Qualität. Dafür stehen wir gerade.

Vom Winde Verweht: Original und Qualität.

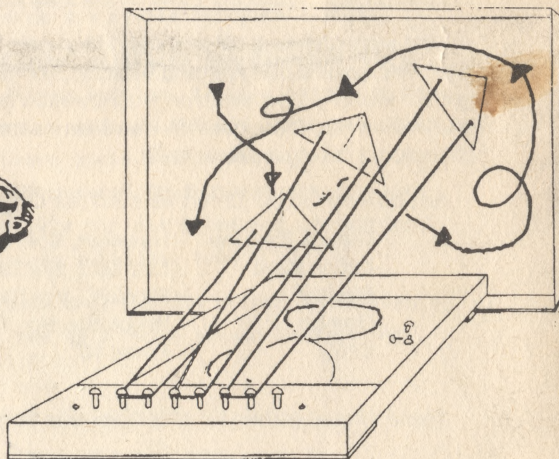
Vom Winde Verweht
Eisenacher Straße 81
1000 Berlin 62
Tel.: 784 77 69

Skyline
Ku´damm 110
1000 Berlin 31
Tel.: 893 11 66

Es gibt was Neues in der Lenkdrachenszene:

STUNT-KITE- TRAINER

Mit diesem Trainer lassen sich alle erdenklichen (Team-) Flugfiguren "auf dem Trockenen" simulieren, sodaß die Abfolge und die Verwicklungen der Drachenlinien klar erkennbar werden. Natürlich sind auch die Gefahrenpunkte einer Teamfigur sofort erkennbar, die jedoch mit Hilfe des STUNT-KITE-TRAINER's leicht entschärft werden können - ohne Abstürze oder Bruch!!!



Der STUNT-KITE-TRAINER ist so stabil gebaut, daß auch ohne Probleme direkt "vor Ort" damit gearbeitet werden kann, um z.B. die "Generalprobe" noch einmal durchzuspielen.

Vom STUNT-KITE-TRAINER sind fünf Tableaus beigelegt, die im Deckel des Trainers befestigt werden und mit den Drachenmodellen "nachgeflogen" werden können. Diese Figuren, auf stabiler Unterlage gedruckt, werden laufend ergänzt und erweitert und werden auf Wunsch automatisch gegen Gebühr verschickt. Selbstverständlich können die Teamflieger auch eigene Figuren entwerfen und am STUNT-KITE-TRAINER erproben.